

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 17

BASEL, 24. April 1924

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 17

BALE, 24 avril 1924

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissigster Jahrgang  
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on complètera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE  
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V. 85.

### Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz. (K. M. S.)

Gruppe Handel des Schweiz. Gewerbeverbandes.

### Einladung zur Jahresversammlung

Sonntag den 27. April 1924

im Hotel „Schweizerhof“ in Olten.

#### Tagesordnung.

Sonntag, den 27. April 1924, vormittags 9 Uhr:  
Sitzung der Geschäftsleitung im Hotel Schweizerhof.

Nachmittags 2 Uhr: Jahresversammlung der Kaufmännischen Mittelstandsvereinigung der Schweiz im Hotel Schweizerhof.

#### Traktanden.

1. Eröffnungsansprache des Präsidenten.
2. Wahl der Stimmenzähler.
3. Protokoll der Jahresversammlung 1923 in Luzern (den Sektionen seinerzeit zugestellt).
4. Jahresbericht.
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht.
6. Budget. Festsitzung des Jahresbeitrages.
7. Ersatzwahl: An Stelle des verstorbenen Herrn H. Grob ist eine Ersatzwahl in die Geschäftsleitung zu treffen.
8. Berichte: Generalzollrat und eidg. Zollgesetzgebung. Aktionen der K. M. S.
9. Kaufmännischer Mittelstandstag.
10. Vorschläge der Gruppe Handel zu Händen der nächsten Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes.
11. Postulate der Sektionen und Einzelmitglieder (Anträge sind wennmöglich vor der Jahresversammlung schriftlich einzureichen).
12. Verschiedenes und Schlusswort.

Am Montag, den 28. April 1924, nachmittags 2 Uhr, findet sodann eine Konferenz der K. M. S. mit Industrie und Grosshandel, ebenfalls im Hotel Schweizerhof, Olten, statt mit folgenden Traktanden:

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Kaufm. Mittelstandsvereinigung der Schweiz.
2. Referat von Herrn G. Brandenberger, Direktor der „Union“ U. S. E. G. O. Olten: „Zusammenarbeit von Grosshandel und Industrie mit dem Kleinhandel“.
3. Traduction de la Conférence de M. Brandenberger par M. H. Coffer, secrétaire romand de l'Association des Epiciers Suisses.
4. Diskussion, Anträge und Schlusswort.

Die Einladung zu diesen Tagungen ergeht neben den Vorstandsmitgliedern und Sektionsvertretern der K. M. S., den Vertretern der schweizerischen Dekalisten, des Handwerker- und Gewerbeverbandes, des Handels und der Industrie auch an die Hotelierkreise. — Wir hoffen recht viele Vertreter der Hotellerie in Olten zu sehen und machen darauf aufmerksam, dass zu den Versammlungen alle Freunde des kaufmännischen Mittelstandes und ihre Angehörigen als Gäste bestens willkommen sind.

### Vereinsnachrichten

#### Zur gefl. Beachtung.

Allseitiger aufmerksamer Lektüre sei das unterm 22 ds. an die gesamte Mitgliedschaft ergangene Zirkular (Serie B. No. 17) der Direktion empfohlen. Wir bitten um sofortige Behandlung der verschiedenen Punkte im Kreise der Sektionen und Gruppen und ersuchen um baldmöglichste Rückantwort.

### Zwei Erklärungen.

Sofort nach Bekanntwerden der Verordnung des Reichspräsidenten betr. Steuer auf Auslandsreisen wandte sich die Direktion unseres Zentralbureau telegraphisch sowohl an die Alliance internationale de l'hôtellerie in Paris als an den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln, um deren Stellungnahme zu der Frage zu erfahren. Beide antworteten unverzüglich, der letztere auch zuhander der Schweiz. Bundesversammlung seine Auffassung markierend, so wie sie nimmend auch in der Nummer 15 von „Das Hotel“ in einem längeren Artikel wiedergegeben ist. In erfreulicher Weise gehen die Antworten auf den hieren Kern der ganzen Frage ein und treffen sich darin in einer für die Zukunft vielversprechenden Uebereinstimmung. Wir fühlen uns verpflichtet, das als schöne Perspektive festzuhalten:

Das Präsidium der A. I. H. schreibt am 7. April:

„Ich beziehe mich, auf Ihr Telegramm von heute zu antworten.“

„Die Frage der von der deutschen Regierung verfügen Steuern auf Reisen und gegen die Fremden ist vom Komitee der A. I. H. noch nicht speziell geprüft worden. Indessen entspricht es durchaus den früheren Beratungen und auch den neuen Erörterungen innerhalb dieses Komitees, um unsererseits auf eine abwehrende Stellungnahme zu schliessen.“

„In Monaco, in New-York hat das Komitee sowohl bezüglich der besondern Belastungen der Hotellerie zugunsten des Fiskus, von denen unsere Industrie in einigen Ländern betroffen ist, wie hinsichtlich der Verlängerung der Passformalitäten sich immer gegen jede fiskalische Massnahme oder gegen Vorkehren, welche die Freiheit der internationalen Reisenden beeinträchtigen, ausgesprochen.“

„Die für eine solche Stellungnahme in den bisherigen Zusammenkünften gegebenen Beweggründe waren einerseits der Wunsch, die geschäftliche Betätigung der Hotelunternehmen von jedem Hemmnis zu entlasten, anderseits die Hoffnung, um des höheren Zweckes eines guten Einvernehmens und des internationalen Friedens willen, den Verkehr der Reisenden sich wieder frei entwickeln und die friedlichen Bande von Volk zu Volk sich wieder knüpfen zu sehen.“

Der I. H. V. erklärt:

„Der Internationale Hotelbesitzer-Verein, dessen vornehmste Aufgabe es nach dem Kriege ist, die Grundsätze der Freiheit des Verkehrs wieder durchzudrücken und die in allen Ländern befangenen Gemüter über die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Nachteile und Gefahren einer dauernden Abschliessung aufzuklären, erhebt gegen eine derartige neue Vergewaltigung des internationalen Verkehrslebens schärfsten Einspruch. Dieser Einspruch ist umso eindringlicher, als gerade in den vergangenen Wochen von allen Seiten deutsche Staats- und Gemeindebehörden sich davon überzeugt haben, dass eine Sonderbelastung des Hotel- und Verkehrsgewerbes, sei es nun in steuer- oder allgemein verkehrspolitischer Hinsicht — für das deutsche Wirtschaftsleben wie auch für die Wiederanbahnung der unerlässlich notwendigen Beziehungen mit anderen Ländern des Weltverkehrs und der Weltwirtschaft weiterhin nicht mehr befürwortet werden könne, und dass deshalb im Rahmen des staats- und finanzpolitisch Möglichen an einen Abbau dieser Zwangsmassnahmen sofort heranzutreten werden sollte. Diese erneute Verkehrsabdröselung und Behemmung schädigt das deutsche Hotelgewerbe selbst, das in kurzem die Vergeltungsmassregeln anderer Länder zu verspüren hat, vor allem aber die Missbrauensslimmung der Ausländer, die in Deutschland das Land sehen werden, in dem man immer noch einer Verständigung, einem Ausgleich, einer Wiederannäherung der einzelnen Völker abhold ist, die letztlich doch nur dann praktisch möglich sein wird, wenn die einzelnen Angehörigen der Nationen sich wieder gegenseitig achten und schätzen ler-

nen. Diese Verordnung trifft unsere Kollegen in anderen Ländern, sie schädigt den gesamten internationalen Verkehr und lässt auch das langsam aufkeimende Vertrauen der Reisenden zu Deutschlands Gastfreundschaft elendiglich verkümmern. Wir stellen fest, dass diese Verordnung wiederum ohne Anhören der beteiligten Fachkreise und Verbände erlassen worden ist und die mühsame Arbeit vieler Organisationen zunichte macht.“

### Interniertenhotels.

Die Auszahlung der Entschädigungen an die Interniertenhotels konnte im Laufe der ersten Monate des Jahres 1923 zu Ende geführt und das Internierungsbureau in Bern auf 1. Juni aufgehoben werden, nachdem die mehr als 100 Streiffälle über die Frage der Anspruchsberechtigung durch eine Dreierkommission liquidiert waren. Die Gesamtsumme der ausbezahlten Entschädigungen betrug Fr. 3,580,000.—, mit denen, wie hier nicht mehr betont zu werden braucht, in Kreisen der Interniertenhotels viel bittere Not gelindert werden konnte. Es handelt sich da um eine Tatsache, über die Zweifel eigentlich ganz ausgeschlossen sind. Umso erstaunlicher erscheint es daher, dass, wie wir in einem westschweizerischen Blatte lesen, die Erfahrungen der vorgenannten Dreierkommission (zusammengefasst im Geschäftsbericht des eidgen. politischen Departements) das Resultat ergeben haben sollen, dass die Entschädigungen wohl manchen Unternehmen die Aufrechterhaltung und Weiterführung des Betriebes gestatteten, in sehr vielen Fällen jedoch die finanzielle Situation der Internierten nicht zu verbessern vermochten, weshalb nicht behauptet werden könne, diese Subvention aus öffentlichen Mitteln habe wesentlich zur Gesundung und ökonomischen Erholung der Hotelindustrie beigetragen.

Diese Beurteilung des Hilfswerkes der Interniertenhotelsentschädigung ist mehr als irreführend, sie ist ungerecht! Wer mitten drin gestanden hat in der Aktion, die schliesslich nach langem Harren und Kämpfen zu den bekannten Beschlüssen der eidgen. Räte führte, der weiss, welche Wohltat diese Gelder für die Grosszahl der beteiligten Häuser bedeuteten. Gegen die Schlussfolgerungen der Dreierkommission kann denn auch nicht nachdrücklich genug Einspruch erhoben werden, nachdem die Erfahrungen der Hotelkreise das gerade Gegenteil beweisen. Wir bitten unsere Mitgliedschaft, insbesondere die Interniertenhotels, um Zusendung zweckdienlicher Unterlagenmaterials zur Orientierung der Behörden und Widerlegung der vorstehend wiedergegebenen Behauptung. Denn eine solche Misskreditierung des schönen Hilfswerkes, das vielerorts brennendste Not beseitigen half, darf sich die schweizer. Hotellerie nicht bieten lassen!

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Wie an dieser Stelle bereits angezeigt, versammelte sich das Comité exécutif der A. I. H. an den Tagen vom 27. bis 29. März zu einer Sitzung in Bruxelles. Nach Empfang und erster Fühlungnahme im Palace Hotel eröffnete der Vorsitzende, Herr Barrier, die geschäftlichen Verhandlungen am 28. März um 10 Uhr vormittags. Vertreten waren die Landesverbände Amerika durch Herrn Hoffler, Belgien durch die HH. Anagnoli und Moyaerts, Generalsekretär der Alliance, Frankreich durch die HH. Barrier und Ménabréa, Präsident und Sekretär-Adjunkt, Spanien durch Herrn Monlor, Holland: Herr Teitsma, Italien: die HH. Masproni und Pirani, sowie die Schweiz durch die HH. A. Emery, Ch. Fr. Bullicaz und Dr. H. Seiler. Entschuldig gehalten sich die Delegationen von England, Japan, Dänemark, Schweden, Tschechoslowakei, Portugal und Jugoslawien. Ueber die Verhandlungen soll gemäss Beschluss der Sitzung ein offizieller Bericht, resp. das Protokoll in den Organen der angeschlossenen

Landesverbände erscheinen. Inzwischen hat die „Rivista degli Alberghi“ in Rom einige Details über die Beratungen des Comité exécutif mitgeteilt, denen wir entnehmen, dass im Vordergrund der Verhandlungen die Frage betr. Errichtung eines ständigen Zentralsekretariates der A. I. H. stand. Das Zentralsekretariat ist als Bindeglied zwischen den Landesverbänden unter sich und mit der Leitung der Alliance gedacht und hätte alle an diese heranretenden Fragen und Geschäfte entgegenzunehmen, zu studieren und an die angeschlossenen Organisationen zur Stellungnahme weiter zu leiten. Das Bedürfnis nach einer solchen zentralen Geschäftsstelle machte sich schon am Kongress in New York geltend, doch scheint die Frage der Mittelbeschaffung pro Unterhalt des Bureau noch weiterer Abklärung zu bedürfen. — Weiter legte Herr Ménabréa ein detailliertes Programm vor betr. Realisierung, resp. Vollzug der in New York gefassten Beschlüsse und Resolutionen, bezw. der dort vorgebrachten Wünsche verschiedener Verbände und Mitglieder. — Sodann wurde beschlossen, die nächste Sitzung des Comité exécutif im Herbst 1924, September oder Oktober, in Italien abzuhalten.

Das Komitee diskutierte ferner die Frage der Beitragspflichten der Landesverbände, wobei der Antrag, die bisherigen Beiträge pro 1924 ausnahmsweise zu verdreifachen, akzeptiert und eine Kommission, bestehend aus den HH. Dr. Seiler (Schweiz), Hoffler (Amerika) und Masprone (Italien), eingesetzt wurde, mit dem Auftrag, die Frage der definitiven Beitragsleistungen zu prüfen. — Es folgte eine Aussprache über die Zusammensetzung der zentralen Vereinsleitung mit vorläufigem Sitz in Paris. Es gehören ihr nimmend an: Der Präsident, der Generalsekretär und sein Adjunkt, sowie drei Sekretäre resp. Direktoren der Landesverbände Schweiz (Direktor Kurer), England (Mr. Davidson) und Italien (Sig. Pirani). Herr Pirani wurde zugleich ins geschäftsleitende Direktorium berufen in Ersetzung des demissionierenden Herr Lebrun (Frankreich).

Das Komitee beschäftigte sich des weitern in vorbereitender Aussprache mit dem Hotelier-Kongress vom Jahre 1926 in Paris, der mit einem Empfang der amerikanischen Hoteliers verbunden werden soll. Prinzipiell wurde beschlossen, die amerikanischen Gäste nach ihrer Ausschiffung in einem italienischen Hafen auf einer Rundfahrt mit kurzen Aufenhalten durch Italien, die Schweiz und Frankreich zu führen, während Belgien und England nach dem Kongress besucht werden sollen. Die Einladung zur Teilnahme soll an die gesamte amerikanische Hotellerie ergehen, während sie pro Europa auf die offiziellen Delegationen der verschiedenen Landesverbände begrenzt sein wird.

Im Hinblick auf den internationalen Personalaustausch stellte Herr Dr. Seiler den Plazierungsdienst des S. H. V. zur Verfügung der Alliance, eine Offerle, die im Prinzip akzeptiert wurde. Der neue Dienstzweig soll der Aufsicht und Kontrolle einer Spezialkommission, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Landesverbände, unterstellt werden. Die Hauptaufgabe des Internationalen Plazierungsdienstes wie der Spezialkommission würde zunächst darin bestehen, gemeinsam die einschlägigen Schriftle bei den Landesbehörden sowie bei den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu beraten, mit dem Zweck, das delikate Problem des internat. Personalaustausches einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

In Anwesenheit des Herrn Van der Syp, Präsident der Internationalen Vereinigung der Reiseagenturen, wurde sodann noch ein reger Gedankenaustausch gepflogen über die Beziehungen der internationalen Hotellerie zu den Reisebureaus.

Diese kurzen Mitteilungen in Erwartung des offiziellen Berichtes. Pro Orientierung über den herzlichen gastfreundlichen Empfang der fremden Delegationen durch die belgische Hotellerie verweisen wir auf den französischen Teil dieser Nummer.

## Einreise- und Transitvisa.

Die Interpellation Dr. Zimmerli und die übrigen Schritte im Bundeshaus haben bereits erfreuliche Folgen gezeigt und Ende letzter Woche zu den von Herrn Bundesrat Häberlin in Aussicht gestellten Erleichterungen geführt. Eine Agenturmeldung vom 17. April berichtet darüber:

„Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement hat den schweizerischen Konsulaten in allen europäischen Staaten die Weisung erteilt, dass die im November 1923 verfügten besonderen Erschwerungen für die Einreise aus Deutschland aufgehoben seien. Einreisevisa zum Kur- und Ferienaufenthalt werden, wie früher, wieder anstandslos erteilt. Ebenso Visa zum Besuchsaufenthalt und Dauervisum, für welche das Konsulat lediglich in Zweifelsfällen das Einverständnis des Zureisekantons nachsuchen muss.

Um den besondern Verkehrsbedürfnissen Deutschland-Schweiz-Italien und umgekehrt zu dienen, ist das Doppel-Einreisevisum geschaffen worden. Es wird denjenigen Reisenden (insbesondere Touristen) erteilt, die von Deutschland oder Italien aus die Schweiz zweimal durchfahren und auf der einen oder auf beiden Durchreisen einen Aufenthalt machen wollen. Es berechnigt zu einer Einreise aus Deutschland (Italien) und aus Italien (Deutschland). Die Gebühr ist dieselbe wie für das einfache Einreisevisum (3 Schweizerfranken). Die Konsulate in Italien können deutschen Kurgästen das einfache Einreisevisum in die Schweiz ebenfalls erteilen.

Das Transitvisum, das bekanntlich gebührenfrei erteilt wird, berechtigt ausschliesslich zur Durchreise durch die Schweiz ohne Aufenthalt.

Diese Erleichterungen kommen, wie die Erfahrung der letzten Wochen zeigt, reichlich spät, vielleicht zu spät, um die nächste Sommersaison zu retten. Hoffen wir aber, die von Bundesrat Häberlin angekündigten Unterhandlungen mit der Deutschen Reichsregierung endige mit der allseitig erhofften Beseitigung oder doch wenigstens Milderung der neuen Ausreisesteuer.

## Kursäle und Fremdenverkehr.

Zum Ende der Toleranzfrist für die Kursalspiele bringen die „Luzerner Nachrichten“ den folgenden Aufsatz, um dessen Wiedergabe wir aus Mitgliederkreisen ersucht werden.

Redaktion „Hotel-Revue“.

Die Annahme des seinerzeitigen „Spielbank“-Artikels der Bundesverfassung, der für den Fortbestand der sogenannten „Kursalspiele“ eine Toleranzfrist von fünf Jahren vorsah, hat zur Folge, dass dieselben mit dem Jahre 1925 endgültig aufgehoben werden und damit nicht nur die Kursalsgesellschaften der für die Aufrechterhaltung ihres Betriebes erforderlichen Mittel verlustig gehen, sondern sich ausserdem auf andere Weise, eine ganze Anzahl von Veranstaltungen, die für den internationalen wie den internen „Fremden“-Verkehr als Anziehung unentbehrlich sind, nicht mehr genügend zu subventionieren, womit deren Abhaltungsmöglichkeit automatisch aufhört. Denn eine Möglichkeit anderweitiger Aufbringbarkeit der erforderlichen Summen besteht nicht: die Finanzlage der Hotellerie ist nach den neun magischen Jahren, die sie hinter sich hat, selbst bei einer sehr guten Saison 1924 noch bei weitem nicht genügend hergestellt, als dass sie die erforderlichen Ressourcen flüssig machen könnte; dasselbe gilt für die Gemeinwesen, die als Fremdenverkehrszentren der Krise stärker als alle anderen gelitten haben. Man braucht nur die Geringfügigkeit der Subventionen zu betrachten, welche diese Zentren an ihre Verkehrsburauen und allfällig an spezielle Veranstaltungen leisten und leisten können, um sofort einzusehen, dass von dieser Seite ein Ersatz nicht kommen kann. Die Fremden selbst durch Kurssteuern etc. stärker als bisher heranzuziehen, erscheint aus mehr als einem Grunde nicht klug; damit steigern sich die Lebenshaltungskosten, wodurch die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem in scharfen und teilweise sehr erfolgreichem Wettbewerb stehenden Ausland sich verringert — man denke an Italien und die französische Riviera —, und gleichwohl werden die Beträge zur Unkostendeckung von Veranstaltungen der erwähnten Art, hauptsächlich erstklassiger künstlerischer Darbietungen, nicht ausreichen. Das Verbot der Kursalspiele trifft nicht nur diejenigen, welche sich am grünen Tisch vergnügen wollen, sondern es wirkt in seinen finanziellen Folgen katastrophal auf so ziemlich alles ein, was ausserhalb von Naturschönheiten dem Gast an unsern Fremdenzentren geboten werden kann, wobei erst noch zu berücksichtigen ist, dass dieser Verlust nicht etwa durch eine bessere Moral ausgeglichen wird: gespielt

wird hinter geschlossenen Türen doch und viel ärger als in der harmlosen „boule“. Nur hat die Öffentlichkeit keinen Anteil daran und keinen Nutzen davon...

Leider steht zu befürchten, dass unsere Fremdenvergabe als solche durch den neuen Artikel 35 der Bundesverfassung gegenüber der ausländischen Konkurrenz stark ins Hintertreffen geraten werden, wodurch nicht nur sie selbst eine empfindliche Schädigung erleiden, sondern eine solche vor allem auch, und in viel stärkerem Masse, für ihre Dependenz eintritt, deren volkswirtschaftliche Bedeutung hinter der ihrigen keineswegs zurückbleibt, sie vielmehr um ein Bedeutendes übertrifft. Erschwerend kommt dazu, dass im Gegensatz zu unserm Abbau in andern Ländern ein Aufbau der Spiele einsetzt — einerseits aus Konkurrenzrücksichten, andererseits aus finanziellem Interesse. So ist es beispielsweise in Italien nicht verborgen geblieben, dass die 132 Etablissements, die in Frankreich die staatliche Konzession der Hasardspiele besitzen — und zu denen die im unabhängigen Fürstentum Monaco gelegene Spielbank von Monte Carlo nicht gehört — vom 1. Oktober 1923 bis zum 30. September 1923 einen Ertrag von über 150 Millionen abgeworfen haben, wovon der Staat an Steuern und Konzessionsgebühren rund 70 Millionen erhob, während vom Rest von „nur“ etwas über 82 Millionen ein bedeutender Teil für Propagandazwecke verwendet wurde. Deauville brachte allein über 25, das Casino von Nizza über 18, dasjenige von Cannes annähernd 15 Millionen ein; Biarritz, Vichy und Aix-les-Bains erbrachten ebenfalls je über 10 Millionen. Das sind natürlich Zahlen, zu denen der bescheidene Ertrag unserer unter ganz andern Voraussetzungen arbeitenden Kursalspiele nicht in Beziehung gesetzt werden kann; aber sie haben den betreffenden Orten eine Reklame erteilt, die turmhoch über der Gesamtheit der unsrigen steht. Erwähnt sei beispielsweise, dass die grossen Fremdenzentren für ihre Pferderennen jährlich Millionen aussetzen, während bei uns ein Preis von 1000 oder, wenn es hoch kommt, von 2000 Franken schon fast zu den Seltenheiten gehört. Im Sommer 1923 hat Aix-les-Bains allein mehr als eine halbe Million französischer Franken für Propaganda ausgegeben und die Grands Prix der sämtlichen Pferderennen erreichte überall je 100,000 Fr. Als Ausnahme sei registriert, dass der Grand Prix der Pferderennen von Mailand — das kein Casino besitzt — im nächsten Juni eine halbe Million Lire, also zum heutigen Kurs rund 125,000 Schweizerfranken, ausmachen wird. Welches schweizerische Fremdenzentrum — Luzern, Montreux, Interlaken und St. Moritz nicht ausgenommen — könnte sich auch nur den dritten oder vierten Teil dieser Summe aus Gemeindemitteln leisten?

Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass eine Revision des neuen Spielbankartikels der Bundesverfassung auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stossen muss. Aber die Öffentlichkeit soll doch beizeiten aufmerksam gemacht werden, welche Folgen der Entzug der Kursalspiele indirekt auch für sie haben muss und haben wird, selbst wenn — was nicht ohne weiteres feststeht — die Kursäle als solche in verkürmter Form werden weiter vegetieren können. Diese Folgen fallen in eine Zeit, in welcher im übrigen die Voraussetzungen für einen neuen Aufschwung unseres Fremdenverkehrs als gegeben erscheinen könnten. Ob es klug ist, gerade jetzt der ausländischen Konkurrenz durch eine derartige Schwächung der eigenen Position einen der stärksten Trümper in die Hand zu geben, die sie sich überhaupt wünschen kann, sei dem Leser zur Beurteilung überlassen.

W. M.

## Internationale Liga der Prohibitionsgegner.

Der 5. Kongress der grossen internationalen Organisation findet dieses Jahr am 25. und 26. Juni in Haag (Holland) statt. Das definitive Programm wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

## Der österreichische Bundespräsident über Schweizer Hotels.

Aus Wien wird dem „Bund“ geschrieben: Ende April wird bekanntlich in Linz die Erste allgemeine österreichische Ausstellung für das Schankgewerbe und des Fremdenverkehrswesen eröffnet werden. In die Dauer der Ausstellung fällt dem auch die feierliche Schlussfeier und Eröffnung des Linzer Domes, bei welchem Anlass ein prächtiges Weinfest stattfindet wird. Eine Deputation des Ausstellungskomitees lud kürzlich den österreichischen Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch ein, die Ausstellung als Protektor zu eröffnen. Der Bundespräsident sagte zu und hat die Erschienenen, es möge bei dem Massenbesuch, der voraussichtlich in der Zeit der Ausstellung stattfindet, für entsprechende Unterkunft und Verpflegung gesorgt werden. Der Bundespräsident verwies hierbei auf das Beispiel der Schweiz und rühmte es als Vorzug dieses Landes, dass die Preise in den Gasthäusern gleichen Ranges dort so vereinheitlicht seien, dass ein Fremder sich schon bei Antritt seiner Reise einen ziemlich zureichenden Vorschlag seiner Ausgaben machen könne.

## Die Saison 1923 am Vierwaldstättersee.

Der Bericht der Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung äussert sich über die letztjährige Saison wie folgt:

„Erstmals seit 1914 machte sich im Frühjahr 1923 die Rückluft der Reisenden von Ägypten und Italien durch unser Gebiet wieder angenehm bemerkbar. Dazu kamen verschiedene Frühjahrsparliere aus England, welche die Städte sowohl wie die See-Stationen in erfreulicher Weise belebten. Auch die Nachfrage seitens Gesellschaften und Kuranten aus der Schweiz übertraf bei weitem diejenige der Vorjahre. In der Stadt verbesserte sich das Geschäftsergebnis einzelner Hotels durch eine erhebliche Zunahme von Qualitätsgästen, während andere Hotels noch mehrheitlich auf Gesellschaften, welche Vereinbarungen auf Grund der Minimaltarife getroffen hatten, angewiesen waren. Der warme Sommer veranschaffte nicht nur den See-Kurorten eine befriedigende Saison, sondern auch die vor- und hochalpinen Kur- und Touristenstationen dürften eine vorzügliche Frequenz buchen, was allerdings — das sei nochmals betont — nicht immer auch einen durchwegs guten Geschäftsabschluss bedeutet. Aus Hotelkreisen vom See wurde uns geschrieben, dass die Zahl der Gäste im Jahre 1923 zirka 50 Prozent einer vorjahreszeitlichen Saison ausmachten. In der Stadt dürfte der Prozentsatz eher niedriger sein. Die Herbstsaison darf als vorzüglich bezeichnet werden, sie verbesserte die Durchschnittsnote für die Saison 1923 ganz erheblich. Die Frequenz unserer Höhenstationen Rigi und Engelberg darf im Winter 1923/24 als befriedigend bezeichnet werden, während dem Andemal und seine Zufahrtslinie unter dem Druck der Lawinen Gefahr etwas gelitten haben. Bei Berücksichtigung der verschiedenen ungunstigen Faktoren, welche die Saison 1923 vom Beginn an beeinflussten, muss man sich über das verhältnismässig gute Endresultat wundern. Will aber Luzern den Ruf als sommerliches Fremdenzentrum bewahren, so darf es sich nicht mehr ausschliesslich auf seine Naturreize verlassen, sondern soll den Sport in noch höherem Masse pflegen und fördern helfen als dies bisher geschah. Um unseren Veranstaltungen ein Ausdehnung zu verschaffen, sind persönliche Beziehungen zur internationalen Sportwelt unumgänglich notwendig.“

## Die Reklame im Dienst des Hotel- und Gastgewerbes.

Eine Studie von Harry Nitsch.

(Schluss).

III.

Ein kurzer Streifblick sei schliesslich der wichtigen Frage gewidmet:

In welchen Zeitungen und Zeitschriften inseriert der Hotelbesitzer mit grösster Aussicht auf Erfolg? Diese in der Tat ausserordentlich wichtige Frage lässt sich mit Rücksicht auf ihre Kompliziertheit nur nach allgemeinen Gesichtspunkten beantworten. So wäre es zum Beispiel sinnlos, wenn ein mit allen modernen Schikanen ausgestattetes erstklassiges Hotelunternehmen in Zeitungen inserieren wollte, deren Leser sich hauptsächlich aus kleinbürgerlichen Kreisen zusammensetzen. Ein Geschäftserlösendes Hotel wiederum wirft sein Geld zwecklos weg, wenn es in Zeitungen oder Zeitschriften mit rein ländlicher Leserschaft annouciert.

Ist dem Hotelbesitzer das Verbreitungsgebiet und der Leserkreis der von ihm in Aussicht genommene Blätter nicht oder nicht hinreichend bekannt, dann informiere er sich vor Aufgabe der Bestellungen!

Anzeigenwerbern gegenüber beobachte man eine gewisse Vorsicht, wenn es sich um unbekanntere Zeitungen, Zeitschriften und Reklameunternehmungen handelt. Namentlich die immer wieder in Massen auftauchenden Neugründungen auf dem vielbeackerten Gebiete der Gelegenheitsreklame betrachte man mit kühler Reserve und prüfe genau, bevor man sich durch Unterschrift bindet. Insbesondere unterschreibe man nur solche Bestellungen, die man genau durchlesen hat. Sie enthalten zuweilen irgendeinen Fussangel, denen man nicht mehr entschlüpfen kann, wenn man durch eigene Unvorsichtigkeit hineingeraten ist. Eine besonders beliebte, aber auch gefährliche Fussangel der Bestellscheine unbekannter oder gar unlauterer Reklameunternehmungen ist jener Paragraph, der den Anzeigenauftraggeber für ein weiteres Jahr oder eine neue Ausgabe oder eine weitere Serie von Aufnahmen verpflichtet, das ist die übliche „Frill“ vorher angekündigt hat. Ein merkwürdiger Mangel ist mir schon seit Jahren bei der Hotel-Reklame aufgefallen: Während Industrie, Handel und Handwerk sich bei ihren Reklamen

der eigenen Fachpresse in weitestgehendem Masse bedienen, übersieht das Hotelgewerbe bzw. übersehen fast die meisten Hotelbetriebe ihre eigenen Fachzeitschriften, sowie die Fachblätter überhaupt bei Verteilung der Reklamen mit einer Konsequenz, die einer besseren Sache würdig wäre. Da ich weder Besitzer noch zurzeit Leiter irgendeines Hotels bin, darf ich wohl das Recht der freien Ansichtsaussetzung in Anspruch nehmen. Mir kamen erst kürzlich einige grosse industrielle Fachblätter, Organe bedeutender Industrieverbände, in die Hand, und ich konnte mich davon überzeugen, dass die Angehörigen dieser Industrien in den Anzeigen fast lückenlos vertreten waren. Warum? Erhoffen sie belangreiche Aufträge durch Anzeigen in einem Blatte, das in der Hauptsache doch wohl nur von ihren eigenen Betriebsangehörigen gelesen wird? Wohl kaum! Aber die Kaufleute haben mit ihrem scharfen geschäftlichen Verstand und ihrem praktischen Weisheit zweierlei erkannt. Erstens: dass sie sich selbst unterstützen, wenn sie ihr offizielles Berufs- und Kampfgeschäft durch Anzeigenaufträge unterstützen. Zweitens: dass auch der Reklame im eigenen Fachorgan bzw. in den Organen ihres Berufsgebietes eine suggestive Werberkraft von hoher Wirkung innewohnt. Zu dieser Erkenntnis müssen viele europäische (auch Schweizer) Hotelbetriebe erst noch kommen. Ihr amerikanischer Kollege, der sie bei der technischen Ausgestaltung des Hotelbetriebes schon erreicht, auf einigen Gebieten sogar überflügelt hat, ist ihnen auch hierbei vorangeschritten. Man nehme eines der grosszügig ausgestatteten, gut redigierten amerikanischen Hotelfachblätter, deren bedeutendste in New-York und Chicago erschi-

nen, zur Hand und durchblättere den verblüffend umfangreichen Anzeigenenteil. In ausserordentlich wirkungsvollen Inseraten wird der Leser fast alle bedeutenderen Hotelbetriebe, insbesondere die grossen amerikanischen Hotelkonzerne, die für das amerikanische Leben typisch geworden sind, in jenen Fachblättern angekindigt finden.

Man vergleiche damit z. B. die deutschen Hotelfachzeitschriften und durchblättere sie! Wo sind die grossen deutschen Hotelbetriebe? Wo die in den letzten zwölf bis fünfzehn Jahren entstandenen Konzerne? Auf welcher Seite finden wir ihre Anzeigen, mit deren Hilfe sie suggestiv auf den Leser, in diesem Falle ihre eigenen Berufskollegen, einzuwirken suchen, wie es die amerikanischen Hotelbetriebe und Konzerne schon längst tun? Geht es den deutschen Hotelbesitzern so gut, dass sie erstens auf die Empfehlung ihrer Berufskollegen, denen sie durch eine solche Anzeige dauernd in der Erinnerung halten würden, gleichmütig verfahren können? Und brauchen sie zweitens keine mit dem nötigen finanziellen Rüstzeug verselene Fachpresse?

Alle mir bekannten amerikanischen Hotelfachzeitschriften sind typographisch hervorragend und mit reichem Bilderschmuck ausgestattet. Wir haben zurzeit in Deutschland kein Blatt mehr, das sich den amerikanischen Kollegen in dieser Beziehung, also in der typographischen Ausstattung und dem reichen Bilderschmuck, ebenbürtig an die Seite stellen könnte. Die Mittel erlauben dies nicht. Warum nicht? Weil die Fachblätter der Unterstützung durch jene Kreise zwar nicht ermangeln, für die sie in die Arena treten, weil diese Unterstützung aber doch nicht so fakträftig und nachhaltig erfolgt, dass ihre Rückwirkung wiederum der Gesamtheit des Hotelgewerbes zugute kommen könnte. Diese Unterstützung wird den amerikanischen Blättern in viel grosszügigerem Masse zuteil, als den deutschen Hotelbetriebe zum Bewusstsein gekommen ist, dass seine eigene Fachpresse auch für ihn eine nicht zu unterschätzende Reklame bedeutet, wenn diese Fachpresse in grosszügiger Weise unterstützt wird und infolgedessen mit reicheren Mitteln arbeiten kann.

In dieser wirtschaftlichen Studie konnte das ausgedehnte und komplizierte Gebiet der Hotelreklame natürlich nur skizzenhaft behandelt werden. Zum Beispiel konnte ich mehrere wichtige Gebiete der Hotelreklame nicht einmal streifen, nämlich die farbige Koffereklame, die Reklame vermittelt eigener illustrierter Broschüren über das Hotel oder vermittelte Führer durch den Ort und die Umgebung, die wertvolle persönliche Reklame durch Empfehlung des Hauses von Hotelier zu Hotelier, von Hotelangestellten zu Hotelangestellten, die Reklame durch Ansichtskarten oder durch Verteilung von Prospekten oder Empfehlungskarten an bedeutende Hotelbetriebe, an Verkehrsvereine und Reisebureau, die Reklame durch persönlichen Besuch und Fühlungnahme mit den Besitzern und Angestellten jener Hotels, mit denen ein Handhabarbeiten erfolgt. Derartige erschöpfende Betrachtungen würden ein ganzes Buch erfordern.

Am Schlusse angelangt, sei der wiederholt andeudete Frage gewiesen, wie der Hotelbesitzer sich die allerschlüssigste Reklame dienstbar machen könnte, auch wenn ihm selbst die Befähigung für dieses Gebiet mangelt, oder wenn seine Betriebsmittel es ihm nicht erlauben, reklamekundiges Personal einzustellen.

Es gibt hierfür sogar mehrere Wege. Wiederrum muss ich an die Fachpresse erinnern. Sie ist auch in diesem Falle gewiss bereit, helfend einzugreifen. Die Verleger der Fachblätter pflegen ihre Leser schon seit langem durch Ratsschläge und Auskünfte aller Art zu unterstützen. Sie werden ihren Rat und ihre Hilfe auch gern auf das komplizierte Gebiet der Reklame ausdehnen. Liegt es doch im Interesse der Fachpresse, wenn sie durch ihre helfende Hand zugleich erzieherisch auf jene einwirkt, die das Instrument der Reklame nicht gut und nicht vorteilhaft zu meistern verstehen.

Die wachsende Ausdehnung des Reklamegebietes hat einen ganz neuen Erwerbszweig entstehen lassen: die „Werbe oder Reklame-Anwälte“, wie man diese moderne Berufsspezialität wohl am zutreffendsten bezeichnen könnte. Sie übernehmen die Ausarbeitung und Verteilung von Anzeigen, sind entweder selbst gewandte Zeichner oder haben tüchtige Kräfte an der Hand, und sind demzufolge befähigt, wirkungsvolle, von der Schablone abweichende Entwürfe zu liefern. Solche Werbe- oder Reklame-Anwälte sind in jeder grösseren, sogar auch in mancher kleinen Stadt zu finden, und ihre Dienste sind oft sehr nützlich.

Schliesslich sei noch der verschiedenen Annoncenbureau gedacht, die sich ebenfalls im genannten Sinne betätigen. Unter ihnen gibt es genügend erprobte und solide Firmen, sodass dem Hotel- und Gastgewerbetreibenden die Wahl leicht oder schwer, je nachdem sein wird.

Man sieht, dass dem Hotel- und Gastgewerbe genügend Hilfsmittel zur Verfügung stehen, um eine wirkungsvolle und aparte Reklame entfallen zu können.

## Saison-Eröffnungen

Interlaken: Hotel du Nord, 22. April.

## Saison-Chronik

Wintersaison in der Schweiz. (S. V. Z.) Die Frequenzzahlen des 9. Monats Engländer und Amerikaner in den verschiedenen Wintern geben ein klares Bild über die stetige Zunahme des Fremdenzustroms nach den schweizerischen Wintersportplätzen:

Wintersaison	I. Klasse	II. Klasse	Sahlfahr.	Total
1921/22	2143	1804	936	4883
1922/23	2684	5391	1106	9181
1923/24	4026	9331	2119	15476

## Kleine Chronik

St. Moritz-Bad. Wie uns gemeldet wird, wurde zum Direktor des Hotel Engadinerhof in St. Moritz-Bad gewählt Herr K. Hauser, bisher Leiter der Hotels und Bäder der A.-G. Leukerbad.

Interlaken. Das Hotel Schweizerhof wird am 3. Mai für die Saison eröffnet, nachdem im Laufe der Wintermonate 70 Zimmer, davon 20 Privatbadezimmer, mit fliessend Wasser versehen, resp. neu eingerichtet wurden.

## Verkehrswesen

**Schlafwagendienst Wien-Zürich-Wien.** (S.V.Z.) Der Schlafwagen, welcher bisher in den österreichischen Zügen D 205/D 206 nur zwischen Wien und Landeck verkehrte, wird ab 1. April bis nach Zürich und ab Zürich mit folgenden Fahrzeiten weitergeführt:

16.35	ab Wien Westbahnh.	an	13.00
23.25	ab Salzburg	an	5.45
6.40	ab Innsbruck	an	22.50
14.29	ab Zürich	ab	14.30

**Neuer Schnellzug England-BaseL**, via Laon. (S.V.Z.) Mit 15. April trat folgende Schnellzugsverbindung von London nach Basel, via Laon, in Kraft:

14.00	ab London Victoria	an	15.20
16.00	ab Dover	an	13.10
18.05	ab Boulogne	an	11.06
21.30	ab Laon	an	7.38
23.29	ab Chalons	an	5.49
4.48	ab Belfort	an	1.07
6.31	ab Basel	ab	23.36

**Anschlüsse in Basel:**

7.10	nach Zürich	von	22.32
7.05	nach Luzern-Gottshard	von	22.28
7.15	nach Bern-Westschweiz	von	22.53

Schlafwagen: Boulogne-BaseL-Boulogne; Speisewagen: Boulogne-Laon-Boulogne.

## Finanz-Revue

A.-G. Hotel Gurnigel. Namentlich infolge der sehr schlechten Vorsaison (Juni) war auch das Geschäftsergebnis des Jahres 1923 wieder kein befriedigendes. Der Passivsaldo von Fr. 109,630 vom Vorjahr erhöhte sich per Ende 1923 auf Fr. 167,814. Der ordentlichen Generalversammlung der

Aktionäre vom 29. April wird daher beantragt, den Gesamtverlust auf neue Rechnung vorzutragen. Gemäss der Traktandenliste wird diese Versammlung auch über eine nochmalige Reduktion des Aktienkapitals Beschluss zu fassen haben. Der Ertrag des Hotelbetriebes pro 1923 beläuft sich auf Fr. 35,850 gegen Fr. 10,050 im Jahr 1922 und der Ertrag der Forstwirtschaft auf Fr. 9738 (1922 Fr. 13,199). Diesen Erträgen stehen die Generalkosten mit Fr. 83,782 (Fr. 73,986) gegenüber. Das Defizit pro 1923 beträgt demnach Fr. 38,184. Hierzu kommt eine Abschreibung auf Mobilien gemäss den Statuten im Betrage von Fr. 20,000.

## Autotourismus

**Automobil- und Motorrad-Verkehr** an den Sommer-Sonntagen. (S.V.Z.) Die Fahrverbote, welche in der Schweiz in den letzten Jahren dem Automobil- und Motorrad-Verkehr während den Sommermonaten an Sonntagen auferlegt waren, sind dem Verschwinden nahe. — Die Kantone Appenzel-Innerrhoden, Basel-Stadt, Freiburg, Graubünden, Nidwalden, Schaffhausen, Tessin, Uri und Wallis gestalten den Automobilverkehr an Sonntagen wie an Werktagen. — Nachdem letztes Jahr die Kantone Bern, Genéve, Neuchâtel, Solothurn, Waadt und Zürich diesen Verkehr unter Geschwindigkeitsbeschränkung (30 km auf freiem Feld und 18 km in den Ortschaften) zugelassen, haben nun folgende Kantone für das laufende Jahr die gleiche Massnahme getroffen: Aargau, Appenzel-Ausserrhoden, Basel-Land, Luzern, St. Gallen, Thurgau und Zug. — Es steht zu hoffen, dass die noch verbleibenden Kantone Glarus, Obwalden und Schwyz endlich auch vom Sonntags-Fahrverbot abschen werden.

Der Verkehr mit Motorfahrzeugen an Sonntagen wird auch dieses Jahr seitens der Behörden strengstens beaufsichtigt werden. Die schweizerische Verkehrsbehörde bittet die Automobilisten und Motorradfahrer dringend, die besonderen Bestimmungen für den Sonntagsverkehr auf das

Pünktlichste zu beobachten. Im weitem empfiehlt sich, zur Schonung des Fussgängerverkehrs an Sonntagen, dringende Fälle ausgenommen, nur die Hauptdurchgangsstrassen zu benutzen. — Vorschriftswidriges Fahren würde die Sonntagsverbote auch in den Kantonen, wo dieselben eingeführt oder aufgehoben wurden, für lange Zeit wieder heraufbeschwören!

**Graubünden.** Einen wichtigen Schritt in der langwierigen Automobilfrage Graubündens hat letzte Woche eine vom kantonalen Baudepartement mit Fr. 100,000 einberufene Versammlung von Vertretern der Gemeindebehörden, der Rätischen Bahn, der Verkehrsvereine und der Presse unternommen. Am 31. Dezember 1924 tritt das geltende Automobil-Interimsgesetz, das die Autofahrer in allerdings sehr engherziger Weise regelt, ausser Kraft. Für den 1. Januar 1925 muss daher ein neues Gesetz geschaffen sein, wenn für den Sommer 1925 nicht wieder das absolute Automobilverbot Platz greifen soll. Die Aussprache in Filisur zeigte eine einmütige Kundgebung für die Öffnung der Hauptstrassen Graubündens für den Automobilverkehr. Der Beschluss wurde durch die Zustimmung der Direktion der Rätischen Bahn erleichtert, die erklärte, dass das sogenannte Reiseauto von der Bahn nicht vom Standpunkt der Konkurrenz betrachtet werde; nur die Autocars und Lastautos müssten weiterhin dem Verbot unterliegen. Die Versammlung fasste laut Bericht der „Basler Nachrichten“ die Anträge in einer fast einstimmig angenommenen Resolution zusammen, die folgenden Wortlaut hat:

Die Versammlung bekundet ihre Auffassung dahin, dass es das Jahr 1925 ihm dem Volk vorzulegende Automobilgesetz provisorischen Charakter für drei bis fünf Jahre haben soll, 2. während dieser Zeit eine Revision des kantonalen Strassengesetzes im Sinne der Uebernahme des Strassenunterhaltes durch den Kanton unter billiger und gerechter Beteiligung der Gemeinden zur Durchführung gelangen soll, 3. bis dahin aus dem Automobilverkehr sich ergebende Mehrkosten vom Kanton übernommen werden, dem dafür auch die Einnahmen aus dem Verkehr zufließen, 4. der vorliegende Entwurf durch Aufnahme einer weite-

ren Zahl für den Automobilverkehr sich eignender Strassen ergänzt werden soll, 5. die berechtigten Interessen der im Kanton bestehenden Bahnen dabei nach jeder Richtung hin gewahrt werden sollen.

Als Hauptstrassen im Sinne dieser Resolution wären zu verstehen die Zufahrten zu Oberalp, Maloja, Ofenberg, Martinsbruck, Splügen, Bernardino, Tardisbrücke und San Vittore.

## Lustige Ecke

**Imitation.** Herr: „Ist das richtige Butter oder Ersatz?“ Pikkolo: „Ersatz führen wir überhaupt nicht. Nur Imitation.“

**Merkwürdig!** Radler: „Hast Du nicht ein Streichholz? Nichts wie Aerger hat man mit diesen Fahrradlern.“ Pikkolo: „Und das sonderbare ist, dass sie immer nur in der Dunkelheit ausgehen.“

Redaktion — Rédaction:

A. Maiti. A. Kurer Ch. Magne.

Reklameteil.

**Ostschweizer- und Tiroler-Weine**  
liefert das Spezialhaus  
**Walter Aemissegger, Winterthur.**

**Einzelverkauf der 'Hotel-Revue'**  
durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.  
Preis pro Nummer: 40 Cts.

## Die Zeitungs-Agentur Schmidt

(vormals F. Festeren & Co.) Basel liefert

### Zeitungsabonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft. **Komplette Lesbibliotheken** für Hotels. **Bücherverkaufslisten** mit gangb. Literatur in Comm. **Zeitungsdepots für Einzelverkauf.**  
Telephone 8163 2744

**Mit und ohne! Ein Teller Suppe mit einigen Tropfen von Maggi's Würze nährt nachhaltiger als der gleiche Teller Suppe ohne Maggi's Würze. Kennzeichen der Maggi-Flaschen: Name Maggi und gelb-rote Etiketten.**

**Freie Stelle**  
In St. Moritz (Engadine) ist in Hotel ersten Ranges die Stelle der **Personal-Köchin**

frei geworden. Eintritt Anfang Juni. Tüchtige Köchinnen mögen Offerten einreichen unter Chiffre A. R. 2766 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Tapezierer-Decorateur

(Schweizer) mit erfolgreicher In- und Auslandpraxis übernimmt

### Innendekoration

von Hotels und Sanatorien, sowie alle übrigen Facharbeiten. Erklärtes Zeugnis- und Referenzen zur Verfügung. — Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2747 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel - Kurhaus - Restaurant im

### Tessin

Suchen per sofort für Restaurantküche tüchtiges, williges

### Küchenmädchen

Suchen per sofort für Garten- und Handwerkerarbeiten kräftigen, zuverlässigen

### Gartengehilfen

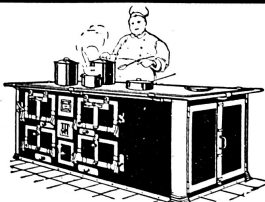
Suchen per sofort erfahrene, selbständigen

### Gärtner

Suchen per sofort

### Ehepaar

im Hotelfach durchaus erfahren, zur Leitung eines mittleren Betriebes, Hotel und Restaurant. — Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Referenzen und Ansprüchen unter Chiffre H. L. 2769 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## KOCHHERDE

jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen

Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

## Die Zeitungs-Agentur Schmidt

(vormals F. Festeren & Co.) Basel liefert

### Zeitungsabonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft. **Komplette Lesbibliotheken** für Hotels. **Bücherverkaufslisten** mit gangb. Literatur in Comm. **Zeitungsdepots für Einzelverkauf.**  
Telephone 8163 2744

**TRUSSEL & CIE**  
BERNE · MORGES 94  
Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.  
Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtaignier, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvoire, Fendant et Dôle de Sion.

**Servietten** aus Papier, mit Reklameaufdruck, sowie Tortenpapiere, Zahntücher, Strohhalm etc. Man bettelt oder verleiht Offerte bei G. Krauer, Dörfli, Spiez.

**Worcester - Sauce**  
Rezept für ähnliche Sauce ist zu beschreiben. Preise zu verkaufen. Interessenten, welche dieses Verfahren einführen beabsichtigen, erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter Chiffre G. X. 2767 durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen:**  
8-10liger Benzol-Omnibus mit starker Gepäckkammer, zuverlässiger Wagen, sofort billigst lieferbar. Offerten unter Chiffre U. H. 2768 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu verkaufen**  
In Ostfrankreich (1 Stunde von Paris). Château Thierry (Aisne) Hotel - Restaurant - Conditiorel (Pâtisseries) an den Strassen Paris-Reims-Soissons etc. zelebrante gute Touristen-Kundschaft. 10 Zimmer, Restaurant, Saal für 100 Gedecke. Kaufsumme 250,000 franz. Franken. Gewinn 40,000 Fr. Pachtvertrag auf 15 Jahre, kleiner Pachtzins. Passend für ehemaligen Koch. Erforderliche Anzahlung 80,000 franz. Franken. Agenten vertreten: E. Bugnart, 33, Avenue Friedland, Paris, 27375

**Schweizer Hotelier-Verein**  
Zentralbureau  
Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:  
Recettbücher (Hotel-Journal, Main courante)  
Rekapitulationsbücher  
Kassabücher  
Memoriale  
Hauptbücher  
Bilanzbücher  
Konto-Korrentbücher  
Journal-Hauptbücher  
Gästebücher (für kleinere Pensionatsbetriebe)  
Kellnerkontrollen  
Fremdenbücher  
Bonbücher  
Mässige Preise!  
Musterbogen gratis zur Einsicht.

**BIOMALZ**  
nimmt man am besten im **Frühling**

Berücksichtigt die Inserenten der „Hotel-Revue“

Wenn Sie **PAPIER** brauchen!

Früh- und Tortenpapiere  
Officepapier, Rollen und Pakete  
Closepapier, Rollen und Pakete  
Papervorblätter  
Bonbücher, Notizblöcke  
Trink-aloe  
Zahntücher  
Provianttasche, farbig und einfaich.  
Billigste Bezugsquelle.

Maison W a p, Lausanne  
Telephone 39.30. Télégr. Gowaip.

**Walliser-Fendant**  
günstig zu verkaufen bei Aug. Clavien, instituteur, Möge près Sierre. 4767 (OF. 81367 Z.)

**BURGERMEISTERLI**  
beliebter Aperitif  
Nur bei E. MEYER, BASEL TEL. 3333 (Jahr 1848) bitten Sie sich vor Nachahmungen.



Import - Eier  
Emil Meler-Fisch Winterthur. 98

**Jedes Los sofort**  
ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung statt. konz. Prämienlot. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 500 à 50,000.-, 3285 à 35,000.-, bis 1000.- etc. und ca. 250,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am **1. Mai** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25, Versand sofort gegen vorher. Einzahlung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.

**Directrice**

geschäftsstichtige, sprachenkundig, die schon grössere Betriebe selbständig geleitet, sucht leihenden Posten auf Herbst 1924. Offerten unter S. X. 2755 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**MONTAGNA**

ERHARD GREDIG DAVOS

Bilanzen, Nachtragungen und Neueinrichtung von **Buchhaltungen** besorgt billigst  
**Emma Eberhard**  
Bücherexperte, Bahnpostfach 100, Zürich, Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fehmännischen Arbeiten.

**NATIONAL**  
Registrierkassen für jedes Geschäft

Neue Modelle von Fr. 750.— an.

**NATIONAL CASH REGISTER CO.**  
Werdmühlestr. 10 ZÜRICH Tel.: Seinau 197

**Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins**

sind gebeten, bei Deckung ihres Bedarfs die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“ zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen u. Bestellungen auf d. Vereinsorgan zu beziehen

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

**Die Zeitungs-Agentur Schmidt**  
(vormals F. Festeren & Co.) Basel liefert  
**Zeitungsabonnements**  
aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft. **Komplette Lesbibliotheken** für Hotels. **Bücherverkaufslisten** mit gangb. Literatur in Comm. **Zeitungsdepots für Einzelverkauf.**  
Telephone 8163 2744

Wir offerieren freibleibend ab Cuxhaven, in garantiert nur erstklassiger Qualität: Sämtliche Sorten frische

**Seefische**  
Matjesheringe, Oelsardinen etc.  
Ausführliche Offerte auf Wunsch. Ferner: Ia. geräucherter Flosslachs (Salm) in Seiten von 6-8 Pfund M. 2.60 p. Pfund 8-12 Pfund M. 2.80 p. Pfund über 12 Pfund M. 3.— p. Pfund  
In Dosen, extra dünne Schelben:  
3574 250 Gramm brutto p. Dose M. 1.80  
430 Gramm brutto p. Dose M. 3.50  
Postdase per Pfund netto M. 3.60  
Ia. Astrachon Cavlar, grosses grauerlandes Korn  
1/10 Dose netto 50 Gramm M. 4.50  
1/4 Dose netto 125 Gramm M. 11.—  
Hochfelne Brabanter Sardellen per Postfass M. 12.—

**Lund & Iden, G. m. b. H., Cuxhaven**

**Peddig-Rohrmöbel**  
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gerichtet.  
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.  
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.  
**CUENIN-HÜNI & Cie.**  
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)  
Verlangt unsere illustrierten Katalog.

**NATIONAL**  
Registrierkassen für jedes Geschäft  
Neue Modelle von Fr. 750.— an.  
**NATIONAL CASH REGISTER CO.**  
Werdmühlestr. 10 ZÜRICH Tel.: Seinau 197

# Rhein- und Mosel-Weine

der Häuser Jakob Hütwohl in Steeg, Hermann Trappet in Bonn a. Rh. 1919er, 1920er und 1921er im Preise von Fr. 3.— bis 5.— per Flasche in Zürich disponibel

**PORTO Cabral Ltd.**

die Qualitätsmarke in Flaschen und offen von Fr. 4.50 an p. L.

**Otto Bächler, Zürich 6**

Turnerstr. 37 Tel. Hot. 4805  
Generalvertreter für die Schweiz

Verlangen Sie meine Preisliste über

## Weine, Liqueure u. Spirituosen

erstklassiger Provenienzen. 158b

**Edm. Widmer, Zürich 1**

Telephon Hot. 2950 • Heringstrasse 17  
Langjähriges Vertrauenshaus vieler erster Hotels.

## Hotel-Direktion oder Pacht

sucht weiterfahrender **Hoteller** (Schweizer). Kautions- und erstklassige Referenzen vorhanden. — Offerten unter Chiffre Ac. 1973 Q. an Publicitas, Basel. 5123

## Konkursamtliche Liegenschafts-Steigerung

Im Konkurse über Kurhaus Bruni A.-G., Hergiswil, gelangt Samstag, den 26. April 1924, nachm. 2 Uhr, im Hotel Rössli in Hergiswil an erste konkursamtliche Steigerung:

1. Die Liegenschaft **Hotel und Pension Bruni in Hergiswil**, bestehend in Hotel und Pension, Waschhaus, Holzhitze, Gartenlaube, Stall nebst Matt- und Rindland und dazugehörigem Wald; eingetragen im Grundbuch der Gemeinde Hergiswil unter Nr. 52. — Amtliche Güterschätzung: Fr. 50,000.—, Brandschätzung der Gebäude: Fr. 60,000.—.

2. Das mitverpfändete **Hotelmobilien** im Schätzungswerte von Fr. 10,800.— laut Inventar.

Die konkursamtliche Schätzung für die Liegenschaft und das mitverpfändete Hotelmobilien beträgt Fr. 60,000.—. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf. Für Berücksichtigung der Steigerungsobjekte wende man sich an den Pächter des Landwirtschaftsbetriebes (Teleph. Nr. 7, Hergiswil, Nidw. vorm. 11—12 und nachm. 6—7 Uhr).

Das Steigerungsobjekt würde sich auch vermögenseiner Lage, vorzüglich als Ferienheim, Kinderheim oder dergleichen eignen.

Konkursamt Nidwalden in Oberdorf.

## Gesucht

zum baldigen Eintritt, tüchtiger, gewissenhafter

## Sekretär-Kassier

für erstklassiges Stadt-Hotel der Zentralschweiz. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S. H. 2762 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel und Pension

## Engel, Sachseln

ist sofort zu verpachten. Anmeldungen an **Omlin**, Architekt, **Sachseln** (Obw.). 4770

A vendre

## à LEYSIN

(Vaud)

pour raisons de santé, **HOTEL-PENSION**, confort, toutes commodités, salon, gr. s. à manger, 30 chambres-maitre, immeuble parfait état d'entretien, gr. terrasse, gr. terrain. — Prix 225,000.— fr., facilités de paiement. — M. A. R. 1918, poste restante, **LEYSIN**.

## Gesucht Generalgouvernante

für Jahresstelle nach St. Moritz, in erstklassiges Hotel. Es wird nur auf eine ganz tüchtige, routinierte und mit besten Referenzen versehene Person reflektiert. Anmeldungen Postfach 18919, St. Moritz.

2746

## WARUM TEURER BEZAHLEN

Verlangen Sie unsere Preisliste über französ. Weine, Liköre, Champagner

**LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE**

# SCHWEIZER ECHO

Monatsschrift für die Schweizer im Ausland

In allen 4 Landesprachen. Verlag in Zürich, Bahnhofstrasse 20 mit den Beilagen „Konsulbulletin“ des Schweizer. polit. Departements, „Die Schweizer Muttermese“, offiz. Organ der Mesaleitung, „Erziehung und Unterricht in der Schweiz“ nebst Orientierungen über **HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE DER SCHWEIZ**

2765

In den **Auslandsschweizerkreisen der ganzen Welt sehr verbreitet. Vorzügliches Propagandamittel für die schweizer. Hotellerie. Spezialinzeratenteilung für Hotels, Pensionen, Cafés, Restaurants**

Die Aussicht tut es nicht allein,  
Muss noch ein „LUX“ darinnen sein.



Ein Hotel, das nach unserm Verfahren entstaubt, wird weiter empfohlen

## ELECTRO LUX A. G.

ZÜRICH, Paradeplatz 4

Vertreter in allen Städten der Schweiz

3573

## Bons-Bücher

1680 coupons

Kellner-Bonbücher-Diner-Blocks  
Restaurant-Durchschreibe-Blocks  
Duplikat-Rechnungen.

**Durchschreibe-Bücher**  
Lieferschein- u. Bestellschein-  
bücher, Wascherechnungsbücher.

**Gummierle-Quittungsbücher**  
die einfachste u. zuverlässigste  
Kassen- Eingangskontrolle.



## Die Vertilgung von Schwabekäfern und Wanzen ist Vertrauenssache

Wenden Sie sich an uns, wir einzig sind in der Lage, Sie in jeder Hinsicht vollkommen zu befriedigen. Wir führen die Desinfektion verseuerter Räume mit eigenem geschultem Personal durch. Wir sind diskret. Wir stören Ihren Betrieb nicht. Wir beschädigen Ihnen nichts. Wir haben bescheidene Conditions und räumen Ihnen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ein. Wir übernehmen volle Garantie für unsere Arbeit.

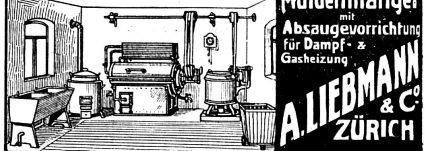
Zahlreiche prima Referenzen.

5115

## Parattolin-Vertrieb Lenzburg.

## WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN · CENTRIFUGEN · PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel mit Absaugevorrichtung für Dampf- u. Gasheizung

**ALIEBMANN & CO. ZÜRICH**

## Zu verkaufen: Direktion

Ein elektrischer Triebellorbus Hotel-Omnibus für 8-10 Personen, mit Bergtrieb und neuen Akkumulatoren, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Chiffre A. Z. 2751 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Avis de VENTE d'un HOTEL SECONDE ENCHERE

Le Lundi 26. avril courant, dès les 14 heures, à l'Hôtel de la Truite du Pont (Valère de Jour) l'office des Poursuites soussigné procédera à la vente en seconde enchère et aux conditions qui y seront liées, du **GRAND HOTEL des LACS de JOUX**, au Pont, comprenant 110 lits. — Avec cet hôtel, il sera vendu un lot important de mobilier servant à l'exploitation de celui-ci. — Les immeubles, ainsi que l'hôtel lui-même, se trouvent à proximité immédiate des lacs et de magnifiques forêts et sont très bien situés. Taxe totale des immeubles et mobilier fr. 620,800.—. Estimation de l'Office fr. 400,000.—. Le Sentier, le 10 avril 1924. P. 22670 L.

Le Préposé aux Poursuites **LA VALLÉE: W. GRIN.**



# Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung

## sowie Reparaturen

(eder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**

AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

Telephon Hottingen 3237

## FÜR ENTRE-METS

offerieren wir unsere best renommierten

**CORNETS, HUPPEN, RAHMKÖRBCHEIN WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:

**WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7**

196

## Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität der Marke

## Sprüngli

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich

221

## Bundes-Feier!

Seidene 27605

**Tisch-Fähnchen**

mit und ohne Aufdruck

**W. Klemenz, Zürich**

Fahnenstrasse 3

Aufträge geill. sofort.

**Schweiz. Fachverband**

staatl. gepr. Masseure und

Masseusen 47655

**Stellenvermittlung**

für Masseure u. Badepersonal

Zürich, Anst.-str. 16

Telephon: Hot. 5998.

(OF 31318 Z)

**Erfahrener**

**Hotelier**

Witwer, dessen Kinder versorgt sind, wünscht Aufnahme in Familie als Beistand einer allein-stehenden Dame. Off. unter R 2721 L. Postfach 2087, Laus- deutsch und französisch. Offerten an E. Hostettler, Wirtschafschule, Neuenburg. 5119

**Kellner-Volontär**

Jüngling, welcher einen Fachkurs in der Wirtschafschule absolviert, sucht Engagement für kommende Saison. Sprach- deutsch und französisch. Offerten an E. Hostettler, Wirtschafschule, Neuenburg. 5120 (P 1194 N)

**Autos**

Pic-Pic

Herrschaftswagen 20-30 HP., 60litric, Allwetterkarosserie, in tadellosem Zustande, sehr geeignet auch als Hotelomnibus, wegen Nichtverbrauch billig zu verkaufen, sowie auch ein

Fiat

Herrschaftswagen, 15-20 HP., 60litric, tadelloser Zustand, feinste Karosserie. — Nähere Auskunft durch Chiffre X 841 N an Publicitas Solothurn. 5124

**Zu kaufen gesucht**

gegen Kassa: 27616

**Champagner**

erste Marken, Jahrgänge 1904, 1906, 1911. — Offerten unter Chiffre H. N. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Englisch in 30 Stunden**

gelinglich sprechen lernt man nach interessanten und leichtfasslicher Methode durch brillienten

**Fernunterricht** 1976

Erfolg garant. 500 Referenzen.

Spezialschule für Englische „Bard“ in Luzern 50.

Prospekt gegen Rückporto.

## H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros

Fondée en 1881

\*

Agence générale et Dépôt de

## FEUERHEERD'S PORTS & SHERRIES

Specialités:

„COMMENDADOR“ PORT

„EMPERAADOR“ SHERRY

## Fussboden - Präparate

Keller's Fussbodenwax, fest und flüssig. Keller's Fussbodenglanz und Fussbodenöl sind anerkannt erstklassig.

**Chemische Fabrik, Stalden**

**Emmental**

Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen, 2 silberne Medaillen.

## Geschäftsführerposten

für Konzert-Café oder Bahnhof-Buffet in der deutschen Schweiz bevorzugt, gesucht von tüchtigem, sprachkund. Fachmann. Eintritt nach Wunsch. Würde auch Oberkellner-Stelle annehmen. — Offerten unter Chiffre S. K. 2540 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

für Sommersaison nach Mürren (Palace Hotel)

**1 englischsprechende Etagen-Gouvernante, 2 Zimmerkellner und einige Saalträger**

Offerten erbeten an **Ls. J. Baroni, Dir., 60 Jungfraustrasse Interlaken.**

96

Probieren Sie doch

## Cirio-Tomaten!

## Avis aux Sociétaires

### Circulaire.

Nous recommandons à tous nos sociétaires de lire attentivement la circulaire qui leur est adressée en date du 22 avril par la Direction du Bureau central. Nous les prions en même temps de mettre aussitôt à l'étude, dans les sections et les groupes, les points traités dans ce document et d'y répondre le plus tôt possible.

### Hôtels d'internés.

Nous avons signalé dans notre dernier numéro, dans la rubrique « Questions professionnelles » et sous le titre « Hôtels d'internés », les conclusions pour le moins surprenantes de la commission chargée de franchir les litiges survenus dans le paiement des indemnités supplémentaires. Nous prions les membres de la S. S. H., et tout particulièrement ceux qui ont été à la tête d'hôtels d'internés, de nous envoyer la documentation nécessaire pour mieux éclairer les autorités et pour réfuter les allégations de la commission.

### L'entrée des étrangers venant d'Allemagne.

« Le Département fédéral de justice et police a fait savoir à tous les consulats de Suisse en Europe que les restrictions spéciales introduites en novembre 1923 pour l'entrée des étrangers venant d'Allemagne sont abrogées. Les visas pour cures et villégiatures seront octroyés de nouveau sans autre, comme par le passé. Il en est de même des visas pour visites et des visas permanents. Pour ceux-ci le consulat devra s'assurer de l'assentiment du canton de destination dans les cas douteux seulement. Afin de répondre aux exigences du trafic Allemagne-Suisse-Italie et vice versa, un visa de double entrée a été créé. Il est octroyé aux voyageurs (tout particulièrement aux touristes) qui, d'Allemagne ou d'Italie, veulent traverser deux fois la Suisse, et qui, au cours de l'un ou des deux voyages, veulent s'arrêter pour faire un séjour. Ces visas donnent droit à une entrée d'Allemagne (Italie) et à une entrée d'Italie (d'Allemagne). La taxe de ce visa, identique à celle du visa simple, est de 8 francs suisses. Les consulats de Suisse en Italie sont également autorisés à octroyer le visa simple d'entrée en Suisse aux touristes allemands.

« Le visa de transit, qui, comme on le sait, est octroyé gratuitement, donne droit exclusivement à la traversée, sans arrêt, de la Suisse.

« Une conférence préliminaire a eu lieu à Berne entre les représentants des cantons de la frontière du nord et le Département de justice et police pour discuter des mesures à prendre afin de faciliter le trafic de frontière avec le pays de Bâle. Il est vraisemblable que des négociations seront entamées ces jours prochains avec le gouvernement badois. »

Telle est l'information que viennent de publier les journaux politiques. On constate que l'interpellation de M. Zimmerli et les autres démarches entreprises au Palais fédéral ont eu déjà des résultats favorables, puisqu'elles ont obtenu les adoucissements que M. le conseiller fédéral Hæberlin avait fait prévoir vers la fin de la session des Chambres. Malheureusement ces facilités surviennent bien tard, trop tard peut-être pour sauver la saison d'été. Espérons néanmoins que les pourparlers avec le gouvernement du Reich, signalés dans la réponse à l'interpellation Zimmerli, amélioreront dans une forte mesure les dispositions prises du côté allemand.

### Deux déclarations.

Nous reproduisons ici deux déclarations relatives à la taxe décrétée par le gouvernement du Reich allemand sur les ressortissants de ce pays qui veulent faire à l'étranger un voyage ou un séjour. On constate que les opinions des hommes dirigeants des deux grandes organisations hôtelières internationales concordent parfaitement dans le fond. Tout commentaire ne pourrait que nuire à l'énergie précision de ces déclarations.

Voici ce que dit M. Barrier, président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie:

« La question d'un impôt établi par le gouvernement allemand sur les voyages et contre le séjour à l'étranger n'a pas été spéciale-

ment examinée par le comité de l'Alliance internationale; cependant il est tout à fait conforme aux délibérations anciennes et même aux délibérations récentes de ce comité de conclure de notre part à une attitude de protestation.

« A Monaco, à New-York, soit au sujet des taxes fiscales hôtelières exceptionnelles dont l'industrie hôtelière est frappée dans quelques pays, soit au sujet de la prolongation des formalités de passeports, le comité de l'Alliance internationale de l'hôtellerie s'est toujours prononcé contre toute mesure fiscale ou autre ayant pour résultat de contrarier la liberté des voyageurs internationaux.

« Les motifs donnés à cette attitude dans les précédentes réunions ont toujours été, d'une part le souhait de dégager de toute entrave l'exploitation des établissements hôteliers; d'autre part le désir de voir, dans un but élevé de bonne entente et de paix internationale, la circulation des voyageurs se rétablir librement et les liens pacifiques de peuple à peuple se resserrer. »

Et voici ce que déclare l'Association internationale des hôteliers, dont le siège est à Cologne:

« L'Association internationale des hôteliers, dont la principale tâche, depuis la guerre, consiste à faire remettre en honneur le principe de la liberté du trafic et à montrer aux esprits qui dans tous les pays sont encore imbus de préjugés les désavantages économiques, moraux et politiques comme les dangers d'une fermeture prolongée des frontières, proteste de la manière la plus véhémement contre cette nouvelle violence faite à la liberté du trafic international. Cette protestation est d'autant plus énergique que précisément au cours des dernières semaines les autorités allemandes de l'Etat et des communes ont partout pu se convaincre que le système des charges exceptionnelles imposées à l'industrie de l'hôtellerie et du tourisme ne peut plus être recommandé, soit au point de vue purement fiscal, soit au point de vue de la politique générale du trafic, à cause de sa répercussion sur la vie économique allemande, comme en raison de la nécessité de rétablir les anciennes relations avec les autres pays importants dans les domaines de l'économie publique et de la circulation internationale; elles ont pu se persuader par conséquent qu'il est grand temps d'abroger les mesures de contrainte, pour autant que la situation politique et financière le permet. La nouvelle restriction imposée au trafic international porte préjudice à l'hôtellerie allemande elle-même, qui peut ressentir les effets des mesures de représailles prises dans d'autres pays; elle suscite des sentiments de méfiance et de mécontentement chez les étrangers, qui voient dans l'Allemagne l'Etat persistant à s'opposer à la bonne entente, aux arrangements, au rapprochement entre nations, rapprochement qui ne peut pas s'opérer pratiquement avant que les ressortissants des différents pays soient de nouveau en mesure, en se visitant réciproquement, de réapprendre à s'estimer et à s'apprécier mutuellement. L'ordonnance en question frappe nos collègues des autres nations; elle cause du dommage à l'ensemble du trafic international; elle ruine la confiance dans l'Allemagne qui commençait à renaitre lentement dans le public voyageur. Nous constatons que cette ordonnance a été promulguée, comme tant d'autres, sans que l'on ait entendu au préalable les milieux et les groupements intéressés et qu'elle annihile les résultats du travail pénible de beaucoup d'organisations. »

### Au Comité exécutif de l'A. I. H.

Comme nous l'avons annoncé, le Comité exécutif de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie s'est réuni du 27 au 29 mars à Bruxelles.

Une première prise de contact eut lieu le jeudi 27, de 20 à 22 heures, au Palace, où un champagne d'honneur fut obligamment offert par M. Hertault.

Le lendemain à 10 heures, M. Barrier, président de l'Alliance, ouvrit la première séance du Comité au Palace. Etaient représentés: l'Amérique par M. Hottelier, la Belgique par MM. Anlognoli et Moyaerts, secrétaire général de l'A. I. H., la France par MM. Barrier et Ménabréa, respectivement président et secrétaire-adjoint de l'A. I. H., l'Espagne par M. Monllor, la Hollande par M. Teisma, l'Italie par MM. Masprone et Pirani, la Suisse par MM. A. Emery, Ch. Fr. Bullicaz et Dr H. Seiler. S'étaient excusés les délégués de l'Angleterre, du Japon, du Danemark, de la

Suède, de la Tchécoslovaquie, du Portugal et de la Yougoslavie. Les débats furent interrompus à midi pour le déjeuner et repris de 14 à 17 heures. Il fut convenu que l'on attendrait la rédaction du procès-verbal pour le publier dans les divers organes corporatifs. En attendant, nous extrayons de la « Rivista degli Alberghi », de Rome, les quelques renseignements provisoires qui suivent.

L'une des principales questions traitées fut celle de la création d'un secrétariat central permanent de l'Alliance, qui serait chargé de recueillir, d'examiner et de transmettre à qui de droit les vœux et les problèmes que les groupements nationaux membres de l'Alliance jugeraient utiles de soumettre à l'étude des organes de l'A. I. H. Le secrétariat central servirait en outre de trait d'union entre les représentants de toutes les organisations nationales. Le besoin d'un semblable office central permanent s'est déjà fait sentir à l'occasion du récent congrès international hôtelier de New-York. Une question importante à régler au préalable est celle de la couverture des frais occasionnés par la nouvelle institution projetée.

M. Ménabréa (France) donna lecture d'un programme détaillé qu'il a établi lui-même en vue de l'exécution pratique des résolutions votées au congrès de New-York et des désirs exprimés à cette occasion par des membres de l'A. I. H.

Une discussion s'engagea ensuite sur les cotisations à payer désormais par les groupements nationaux. Le Comité accepta une proposition de tripler, à titre exceptionnel et pour 1924 seulement, les cotisations nationales. Puis une commission, comprenant MM. Seiler (Suisse), Hottelier (Etats-Unis) et Masprone (Italie), fut chargée d'étudier le système à appliquer ultérieurement pour la fixation des cotisations.

Feront partie de l'Office central, dont le siège est pour le moment à Paris, le président, le secrétaire-général et le secrétaire adjoint de l'Alliance, assistés de trois secrétaires ou directeurs de groupements nationaux: MM. Kurer (Suisse), Davidson (Angleterre) et Pirani (Italie). Ce dernier fut en outre nommé membre du Comité de direction en remplacement de M. Lebrun (France), démissionnaire.

Le Comité exécutif s'occupera également du congrès de 1926 à Paris, qui doit être combiné avec une réception des hôteliers américains. En principe, il décida que le débarquement s'effectuerait dans un port italien, après quoi les hôtes américains feraient de brefs séjours en Italie, en Suisse et en Angleterre. L'invitation aux collègues américains serait générale; en Europe, elle serait limitée aux délégués officiels des associations nationales.

A propos de l'échange international de personnel d'hôtel, M. Seiler mit à la disposition de l'Alliance le service de placement de la Société suisse des Hôteliers. Cette offre fut acceptée en principe. Le nouveau service fonctionnerait sous le contrôle d'une commission spéciale, comprenant des représentants des divers pays. La principale tâche de l'Office international de placement de personnel d'hôtel et de la commission spéciale serait de coordonner les démarches à effectuer auprès des différents gouvernements, ainsi qu'auprès des organisations nationales des employeurs et des employés de l'hôtellerie, en vue de régler le délicat problème des échanges d'employés d'hôtel entre nations.

M. Van der Syp, président de la Fédération internationale des agences de voyages, étant entré en séance, on procéda à un très intéressant échange de vues sur les relations entre les agences de voyages et les groupements hôteliers nationaux.

Finalement, le Comité décida de tenir sa prochaine réunion en Italie, en septembre ou en octobre 1924.

Ces quelques détails en attendant, comme nous l'avons déjà dit, le procès-verbal officiel, que nous publierons in extenso. Nous donnons plus loin dans un autre article un bref compte-rendu de la réception chaleureuse faite aux membres du Comité exécutif de l'A. I. H. par l'hôtellerie belge. Ajoutons que les délégués étrangers furent accueillis avec la plus aimable confraternité par les chefs des maisons où ils étaient descendus: Métropole, Palace, Grand Hôtel, Astoria, où l'hospitalité leur fut cordialement assurée.

## Ne nous pressons pas trop!

Avant la guerre, la réjouissante activité du mouvement touristique en Suisse, favorisée par les bonnes conditions de la situation économique générale, la stabilité des changes, le bon marché relatif de la vie et des voyages et nombre d'autres causes encore, valut à notre hôtellerie toute une période de belle prospérité. Pour faire face aux besoins du moment, mais surtout à des besoins problématiques imprudemment attendus pour l'avenir, l'hôtellerie suisse se mit à bâtir en grand, construisit partout immeubles neufs ou agrandissements, en un mot se mit confortablement au large, trouvant des capitaux et du crédit tant qu'elle en voulait. Puis ce fut la crise, pour beaucoup la catastrophe, la crise longue qui n'est pas encore surmontée. Toutefois il semble aujourd'hui que l'industrie hôtelière suisse soit arrivée à un nouveau tournant. D'heureux symptômes font prévoir une amélioration réelle dans l'affluence des étrangers. D'aucuns en ont déjà tiré la conclusion que les années maigres sont finies à tout jamais et que les beaux jours d'autrefois vont très prochainement revenir.

Une maison recommence à marcher d'une manière un peu plus satisfaisante; au lieu du 25 ou du 30 % des chambres occupées, on retrouve à certains moments favorables du 50, du 60 et même du 70 %. Il y a de nouveau un peu d'argent dans la caisse. Vite on songe à s'agrandir. Quel désastre si l'on était obligé un soir ou l'autre d'envoyer quelques clients à un voisin, peut-être à un concurrent!... Pour tourner l'ordonnance fédérale sur l'interdiction de construire des hôtels, en vigueur jusqu'à la fin de l'année 1925, on s'arrange avec des ménages privés ayant des chambres disponibles, si bien que de petits hôtels qui n'ont qu'une vingtaine de lits arrivent à loger une cinquantaine de personnes, sans se préoccuper de savoir si d'autres maisons de la place ou de la région ont une clientèle suffisante pour nouer les deux bouts. Les agrandissements plus ou moins considérables ne sont plus une rareté. Des restaurants tentent de se transformer en hôtels, petit à petit, sans bruit, après s'être mis au bénéfice d'une autorisation de consacrer « quelques » chambres au logement des voyageurs. La passivité de certaines autorités communales et cantonales a eu par ci par là des résultats qui donnent à réfléchir. Dans quelques cas, des réclamations énergiques ont réussi à faire respecter les prescriptions légales et à empêcher la concurrence nouvelle; mais en somme le courant n'en existe pas moins et le législateur aura fort à faire pour le maintenir dans les limites tracées par la saine compréhension des besoins généraux et durables, infiniment plus importants pour le pays que la satisfaction d'intérêts particuliers temporaires.

Cette grave question de l'augmentation du nombre des chambres d'hôtels concerne directement les hôteliers, la finance et les autorités.

L'intérêt des hôteliers à empêcher la formation d'une concurrence nouvelle est si évident que nous n'avons pas, dans ce journal, à nous étendre sur cette idée. Remarquons toutefois en passant qu'il n'est nullement question d'établir un quasi monopole en faveur des maisons actuellement ouvertes et d'entraver la liberté du commerce; il s'agit bien plutôt d'une protection de l'hôtellerie en général, et indirectement de l'économie nationale dont elle est l'un des principaux facteurs. Si quelqu'un ressent la démission de devenir lui aussi hôtelier, les occasions d'acquiescer des entreprises existantes ne manquent certes pas. Le but visé, c'est d'assurer à l'hôtellerie suisse considérée dans son ensemble une clientèle suffisante pour lui permettre de vivre et de renter les capitaux énormes engagés dans cette industrie. Quand l'affluence de la clientèle l'exigera, personne ne s'opposera plus aux agrandissements ni aux constructions nouvelles.

La finance, durement punie d'avoir été avant la guerre trop confiante dans le rendement de l'hôtellerie, semblerait presque disposée à retomber dans les anciens errements. Elle devrait pourtant s'inquiéter de savoir si les nouveaux placements présentent quelques garanties de sécurité. D'autre part, la finance suisse a le devoir de prévenir les empiétements de la finance étrangère dans le domaine de l'hôtellerie suisse comme dans les autres branches de l'industrie et du commerce.

Quant aux autorités, elles ont la mission de veiller au bien-être général, au maintien

dans le pays d'une situation économique aussi favorable que possible. Or la ruine d'entreprises existantes qui ne peuvent subsister que grâce à l'absence d'une concurrence exagérée, pourrait avoir, et aurait certainement dans bien des cas, une répercussion des plus fâcheuses sur l'économie nationale, qui a engagé dans l'hôtellerie d'immenses capitaux. Pleinement conscient de ce devoir, le Conseil fédéral a élaboré un projet de loi sur la création et l'extension d'entreprises hôtelières, avec un message explicatif daté du 24 mars 1924. Celle loi fédérale remplacerait l'ordonnance de 1920, qui cessera d'être en vigueur le 31 décembre 1925. Nous reviendrons sur ce sujet plus particulièrement dans un prochain article.

Il y a lieu ici d'émettre quelques considérations d'ordre général, concernant aussi bien les hôteliers que la finance et les pouvoirs publics.

Tout d'abord la rentabilité de l'hôtellerie n'est plus aussi brillante qu'autrefois. Si les étrangers nous reviennent en grand nombre, leurs capacités de dépenser ne sont plus les mêmes. La crise mondiale et ses conséquences économiques ont fait bien des éducations forcées et donné le sentiment de l'épargne à beaucoup de gens, même appartenant aux classes aisées. Une forte partie de la clientèle voyage en groupes et au rabais, ne séjourne pas longtemps et laisse bien moins d'argent dans le pays que la clientèle d'avant-guerre. Le double effet du renchérissement de la vie et de la lutte pour la concurrence internationale a fait baisser nos prix d'hôtel jusqu'à un minimum qui exclut presque les bénéfices réels. La cave, qui autrefois était l'une de nos meilleures sources de revenus, a vu diminuer son rendement dans des proportions inquiétantes.

Un autre élément du problème, c'est « l'élargissement » du tourisme international. Alors qu'avant la guerre le mouvement touristique se restreignait à certains pays plus particulièrement connus et à un certain nombre de stations en vogue, il s'éparpille aujourd'hui dans des proportions telles que tous les calculs s'en trouvent bouleversés. Des régions entières de pays étrangers s'érigent en stations nouvelles, construisent des chemins de fer locaux, organisent des réseaux d'autobus, bâtissent des hôtels, font une réclame bruyante et finissent par se faire visiter aux dépens de stations jouissant auparavant d'une espèce de monopole. Ce phénomène se produit tout autour de la Suisse; nous serions bien imprudents de ne pas y prendre garde et de ne pas en tirer les conclusions qui s'imposent. Il se produit aussi en Amérique, aux Etats-Unis et au Canada notamment, où le tourisme intérieur fait des progrès d'année en année plus considérables. Il se produit dans le nord de l'Europe comme dans l'Afrique septentrionale. Que les hôteliers, que les gens de finance, que les autorités dans leurs prescriptions législatives ne perdent pas de vue ce facteur d'importance primordiale: l'éparpillement croissant du tourisme mondial, qui raréfie inévitablement la clientèle de l'hôtellerie. Même dans les meilleures conditions de bon marché de la vie et des voyages, il nous sera difficile d'enregistrer jamais des chiffres de visiteurs aussi élevés que ceux d'avant-guerre.

Et enfin le problème a un côté politique. Tant que la situation politique n'est pas plus stable dans les grands Etats gros fournisseurs de l'industrie touristique, il y a un grave danger à se lancer dans des aventures où l'on peut se heurter à chaque pas à des difficultés imprévues et rencontrer des aléas presque toujours défavorables.

Pour le moment, il faut prendre patience, il faut réfréner les ambitions et savoir sagement attendre. Remplissons d'abord nos hôtels avant de créer de la place nouvelle. Pour les remplir, perfectionnons nos installations si nos moyens nous le permettent, car le client, même modeste, veut toujours plus de confort. Sauvegardons et conservons jalousement, avant tout, la renommée mondiale de l'hôtellerie suisse. Ce n'est pas en multipliant les hôtels à tort et à travers que nous atteindrons ce but, mais en améliorant constamment ce qui existe déjà. Notre économie nationale ne réclame pas une multitude d'hôtels marchant tant bien que mal et plutôt mal que bien, mais une bonne marche financière de l'hôtellerie dans ses proportions actuelles. Il faut prévenir le danger avant qu'il soit trop tard; une fois le branle donné, une fois que la fièvre des constructions hôtelières se sera de nouveau déclarée, il sera cent fois plus difficile d'enrayer le mal.

Ne nous pressons pas trop... Mg.

## Le réseau routier du Montreux-Oberland bernois.

Le trafic des touristes par cars alpins a atteint un tel développement qu'il constitue une concurrence dangereuse pour les entreprises ferroviaires dont les principaux clients sont précisément les touristes, notamment les touristes étrangers. Ce nouveau moyen de locomotion est devenu tellement à la mode que même les agences de voyages les plus importantes sont dans la nécessité d'en user largement. On a l'impression que le rail ne suffit plus, qu'il doit être prolongé jusqu'aux portes mêmes des hôtels qui doivent en outre avoir toutes les commodités qui lui manquent, varier ses itinéraires, accélérer ses vitesses, bref, s'adjoindre l'automobile comme auxiliaire s'il ne veut pas être concurrencé par elle et mis en péril par les progrès du pneu.

Le M.O.B. ne pouvait se désintéresser d'un problème aussi important. Après des études approfondies et plusieurs expertises, son conseil d'administration, présidé, comme on le sait, par M. Alexandre Erny, membre du conseil central, est arrivé à la conviction que pour assurer au chemin de fer un meilleur rendement et augmenter ainsi la valeur du gage des obligataires, il était devenu indispensable d'avoir en mains l'organisation des courses et le contrôle d'une importante entreprise de transport par automobiles. En s'intéressant à la traction sur route, le M.O.B. se mettait en mesure de combiner lui-même un service d'autobus, de promenes et d'excursions avec les services de construction moderne, des parties du trajet étant effectuées sur le rail et certains repas étant pris dans les wagons-restaurants de la compagnie.

Mais au lieu d'organiser un service d'autobus englobé dans l'exploitation de la ligne électrique, la direction du M.O.B. jugea préférable de créer, avec la participation financière de la compagnie, une société anonyme indépendante, qui reprendrait une entreprise déjà existante de transports automobiles, avec son garage, ses installations, son outillage et ses véhicules. La nouvelle société porterait le nom de « Celeritas ».

Tous ces préparatifs une fois terminés, s'agissait d'obtenir l'assentiment des actionnaires. Une première assemblée générale extraordinaire eut lieu le 8 mars à Montreux. Le quorum légal des deux tiers des actions n'étant pas atteint, l'assemblée ne put prendre aucune décision. Elle procéda toutefois à un examen détaillé du projet qui lui était soumis par le conseil d'administration. L'opposition qui se manifesta porta surtout sur le côté financier du problème. Mais des orateurs éloquents et dûment renseignés n'eurent pas de peine à réfuter les arguments des parleurs d'ustat quo. M. Zehnder notamment, directeur du M.O.B., fut particulièrement persuasif. Il fit ressortir que sur les C.F.F. le trafic voyageurs ne représente que le 38 % des recettes; sur le M.O.B., la proportion est de 70 %. La prospérité de la compagnie dépend donc avant tout de l'affluence des voyageurs. Le M.O.B. ne put pas se défendre contre la concurrence du tourisme automobile comme les C.F.F. se défendent contre les camions; il doit faire comme les commerçants: acheter la concurrence. Du reste, les expertises les plus concluantes ont été faites par la « Fiducia » de Berne, par les spécialistes fédéraux des transports en cars alpins et par un grand propriétaire de garage étranger à Montreux. Si la « Celeritas » n'est pas fondée par le M.O.B., d'autres réaliseront le projet aux dépens de la compagnie. Les sociétés de voyageurs ont des intérêts favorables au projet, or leur appui est un gage de succès pour une entreprise de ce genre.

L'Etat de Berne, principal actionnaire du M.O.B., déclara, par l'organe du chef de son département des travaux publics, M. Bœsiger, que les expertises faites au nom du canton de Berne étaient toutes très favorables au projet et qu'il se ralliait avec satisfaction aux propositions présentées.

Les représentants de la Société de développement de Montreux recommandèrent également la constitution de la « Celeritas », qui sera un facteur du développement du tourisme dans la région.

Enfin, sur la proposition de M. Morier-Genoud, député de Château-d'Oex, l'assemblée exprima par acclamations ses remerciements au conseil d'administration et à la direction du M.O.B. pour leur heureuse et intelligente initiative.

Un mois plus tard se réunit une nouvelle assemblée générale extraordinaire, sous la présidence de M. A. Erny. En présence du quorum légal et statutaire étant atteint, l'assemblée se trouva en mesure de prendre une décision. Le conseil d'administration lui demanda de l'autoriser à s'intéresser financièrement à la « Celeritas S.A. » jusqu'à concurrence d'un montant de 240.000 francs, dont 64.000 francs étaient déjà souscrits par les membres du conseil eux-mêmes. La Société électrique Vevey-Montreux offrait de s'intéresser à l'affaire pour 60.000 francs. Le total des capitaux investis serait de 570.000 francs. Déduction faite des hypothèques, les capital-actions seraient de 595.000 francs, représentés par 480 actions de 300 fr. chacune.

Il n'y eut pas de discussion. La votation, qui eut lieu au bulletin secret, donna les résultats suivants: oui, 22.678; non, 1609; 2 bulletins blancs avec 112 actions.

La question se trouvait ainsi réglée et les statuts de la nouvelle société étaient adoptés « sans fautes ». On peut espérer maintenant que la combinaison intelligente des transports sur rail et par autos dans toute la région du M.O.B. et dans les environs donnera une impulsion nouvelle au mouvement touristique dans ce pays, pour le plus grand bien et la prospérité de l'hôtellerie et de toutes les branches d'industrie et de commerce dépendant du tourisme.

## La réception en Belgique des représentants de l'hôtellerie internationale.

(D'après la « Belgique Hôtelière ».)

Après la journée de travail du Comité exécutif de l'A.I.H. à Bruxelles, le 28 mars dernier, eut lieu à l'Hôtel Métropole, à 19 heures et demie, un banquet organisé en l'honneur des collègues étrangers. Le couvert était dressé pour cent per-

sonnes. Une vaste table en fer à cheval encadrée de petites tables rondes et donnait à la réunion un caractère d'intimité du plus gracieux effet. Outre les membres du Comité exécutif assistaient au banquet les représentants des différentes sociétés hôtelières de Belgique formant la Fédération nationale belge, des autorités et de la presse.

Au dessert M. Antognoni, président de l'Union syndicale des hôteliers et restaurateurs de Bruxelles, porta la santé du roi, de la reine et de la famille royale. Ce toast fut écouté debout et souligné par une vigoureuse « Brabançonne ». L'assistance se leva de nouveau pour accueillir le toast aux chefs d'Etat des nations représentées à table. Après avoir souhaité la bienvenue aux délégués des autorités, l'orateur fit ressortir le rôle économique et pacifique de l'hôtellerie.

M. Devillers, au nom de la Fédération nationale hôtelière de Belgique, salua M. Barrier et ses collègues du Comité exécutif de l'A.I.H. Il rappela la fastueuse réception de l'hôtellerie européenne par l'hôtellerie américaine et la prospérité et au succès de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

M. le baron Lemonnier, échevin de Bruxelles, souhaita la bienvenue au Comité exécutif au nom de la municipalité. Il constata notamment que les hôtels font la réputation des grandes cités. C'est l'industrie hôtelière qui y attire les visiteurs et qui est l'une des sources principales de leur prospérité.

M. Mavaut, directeur général de l'Office du travail, salua le Comité exécutif au nom du gouvernement.

M. Barrier remercia pour l'accueil réservé aux étrangers et mit en relief l'importance de l'hôtellerie. Il leva sa coupe à la grandeur de l'industrie hôtelière et aux collègues de Belgique.

M. Moyarts, faisant allusion au voyage d'Amérique, déclara que ce qui l'avait le plus frappé là-bas, c'était la considération dont jouit l'hôtelier dans le monde officiel des Etats-Unis. Le président Coolidge n'a pas cru déchoir en recevant les délégations européennes à la Maison Blanche et en se faisant photographier au milieu d'elles. Quel contraste avec les préjugés de caste dont souffre l'hôtellerie dans divers pays d'Europe! Il y a beaucoup à faire pour vaincre ces préjugés et la lutte sera longue. Pour réussir, le concours de la presse, cette grande éducatrice des peuples, est indispensable. L'orateur porta son toast à la presse.

M. Delantschere répondit au nom des journalistes, toujours prêts à soutenir toutes les revendications relevant du bon droit, de la justice et de l'équité. Et le banquet s'acheva dans l'enthousiasme général.

Le lendemain 29 mars, dès 8 h. 45, des automobiles mises obligamment à la disposition du comité d'organisation attendaient les délégués belges et étrangers pour les transporter à Anvers. A 10 h. 45, ils furent reçus dans cette ville par une délégation de l'administration communale et par des représentants de l'hôtellerie anversoise. Au cours de la présentation l'usage, le bourgmestre, M. Van Cauwelaert, prononça une chaleureuse allocution de bienvenue. Il releva notamment le caractère international de l'hôtellerie et sa grande influence sur l'étranger. « Par vos soins, dit-il, par la politesse et les conversations de chaque jour, vous êtes, ne l'oubliez pas, le baromètre du peuple que visite cet étranger. Vous serez toujours un écho constant du pays et votre entreprise est d'une grande importance pour vos compatriotes eux-mêmes et pour vous, par vos relations que vous créez dans nos sites merveilleux où les citoyens peuvent se reposer, que l'on connaît les beautés du pays. L'hôtellerie est un facteur international puissant dans les relations de peuple à peuple. L'industrie hôtelière demande des sommités pour la conduire. C'est une corporation d'élite, dont les connaissances générales ont une heureuse influence sur les voyageurs. »

Après la visite de l'Hôtel-de-Ville et du Musée Plantin eut lieu une excursion en remorqueur dans le canal d'Anvers. Les invités furent reçus à l'Hôtel Terminus où fut servi un lunch exquis, assaisonné de plusieurs toasts chaleureux.

Le retour à Bruxelles s'effectua par Malines, Louvain et Tervuren.

Les représentants étrangers qui ne repartirent pas le même jour se retrouvèrent à l'Alhambra, où ils étaient invités à une soirée théâtrale par M. Reltig, grand ami et gros fournisseur de l'industrie hôtelière.

Les participants à ces belles journées de travail et de bonne confraternité hôtelière internationale gardèrent de la magnifique réception des collègues de Belgique le plus agréable et le plus reconnaissant souvenir.

## Sociétés diverses

La Chambre de commerce suisse en France aura son assemblée générale ordinaire le samedi 3 mai 1924. Ordre du jour statutaire. On sait que notre Société est affiliée à la Chambre de commerce suisse en France.

La Ligue internationale des adversaires des prohibitions tiendra sa 5<sup>me</sup> conférence à La Haye, dans la semaine du 22 au 28 juin prochain. Le comité hollandais prie les membres de la Ligue d'emmener avec eux toutes les personnes que le problème des prohibitions intéresse ainsi que des parents qui désireraient faire un séjour au Pays-Bas. Le prix d'admission sera de 20 florins par l'Angleterre, la Suisse, les pays scandinaves et la Hollande; il sera de 15 florins pour les ressortissants des autres pays européens.

Arts et métiers. Sous la présidence de M. Tschumi, conseiller national, le comité central de l'Union suisse des arts et métiers s'est réuni à Zurich, le samedi 12 avril. Le comité a élaboré le budget et le programme d'activité de 1924, et a approuvé les statuts de la division du commerce de l'Union suisse des arts et métiers. Le comité a également approuvé la déclaration faite par la direction dans une circulaire adressée aux associations professionnelles selon laquelle le projet de loi relatif à l'enseignement professionnel ne

devrait pas entrer en vigueur avant que les deux autres projets ayant trait l'un au travail dans les industries et l'autre au développement industriel soient soumis aux instances compétentes, ou au verdict des citoyens.

Classes moyennes du commerce. Le Comité-Directeur de l'Union suisse des classes moyennes du commerce convoque pour le lundi 28 avril 1924, à 14 heures, à l'Hôtel Suisse à Olten, une conférence avec l'industrie et le commerce de gros. Après un discours d'ouverture du président de l'U. C. M. S. G. O. Brantenberger, directeur de l'Union (M. S. E. G. Olten), présentera un rapport sur la collaboration du commerce de gros et de l'industrie avec le petit commerce. Le même rapport sera présenté en français par M. H. Cottier, secrétaire romand de l'Association des écrivains suisses. Ensuite, discussion, propositions et allocation de clôture. Le but essentiel de la conférence est de rapprocher les deux grands groupes économiques de la production industrielle et du commerce en gros et en détail. Toutes les personnes intéressées à ce problème sont cordialement invitées à la conférence. Rappels que la veille, soit le dimanche 27 avril, aura lieu à Olten l'assemblée annuelle de l'Union des classes moyennes du commerce.

## Informations économiques

Berne. On écrit à la « Gazette de Lausanne »: « L'exercice 1923 de la société anonyme Bellevue-Palace Grand Hôtel et Bernerhof, à Berne, laisse un déficit de fr. 190.781,40, y compris des amortissements pour fr. 75.648, sans lesquels le déficit serait de fr. 115.133,40. En déduisant encore le premier acompte de fr. 100.000 versés à la famille Krafft, de même que les frais d'émission et de timbre comptabilisés, le déficit réel de l'exercice ressort à fr. 57.881,25 sans les amortissements, et à fr. 133.532,25 avec les amortissements. Il était de 261.185 fr. 95 pour 1922; l'amélioration est donc sensible; on marche vers des temps meilleurs. Le produit brut de l'exploitation a été de 655.025 fr. 05. L'intérêt des emprunts a exigé fr. 217.471,90; les impôts, fr. 66.433,50; les frais d'exploitation représentent fr. 429.103,00 sur les immeubles ont été amortis de fr. 42.280, le mobilier, de fr. 28.368. Le capital-actions est de deux millions, soit fr. 1.600.000 d'actions ordinaires et de fr. 400.000 d'actions privilégiées; l'emprunt hypothécaire est de trois millions; les dettes en banque s'élevaient à fr. 351.022,50. Les immeubles figurent au bilan pour fr. 4.403.907,20; le mobilier pour fr. 560.362,75; les provisions, pour fr. 129.626,80. Les amortissements faits de fr. 429.103,00 représentent 1.091.721 fr. 65, dont fr. 423.392,65 sur les immeubles, 459.965 fr. 85 cent sur le mobilier. En 1923 ont été enregistrées 29.791 journées d'hôtes; il y en avait 58.610 en 1918, année de la plus forte fréquentation, et 23.978 en 1922, année la plus faible. Le Conseil d'administration est présidé par M. Alfred Altmann, notaire à Lausanne. »

Les prix de détail et le coût de la vie en mars 1924. D'après les données recueillies par l'Office fédéral du travail, les principales variations survenues en mars dans les dépenses destinées à l'alimentation sont d'une part une hausse des prix des fruits, d'autre part une baisse des prix des œufs. De légères hausses de prix se sont en outre produites dans quelques communes par les pommes de terre, le sucre et le café. Certaines sortes de viande, plus spécialement la viande de veau et la viande de bœuf ont aussi marqué une légère tendance à la hausse. Quant aux baisses de prix, elles ont affecté des denrées ci-après, outre les œufs: fruits séchés, riz, fromage maigre et grasse de régions non fondue. Dans l'ensemble, les prix légers hausses enregistrées s'égalent assez exactement avec la baisse du prix des œufs, de sorte que le coût global de l'alimentation atteint le même chiffre que le mois précédent et demeure de 65-69 % plus élevé qu'au mois de juin 1914. — Parmi les articles de chauffage et d'éclairage, les charbons ont marqué quelques légers fléchissements de prix qui n'ont toutefois pas influé sur le coût global de ce groupe de dépenses, lequel accuse, comme le mois précédent, une augmentation de 71-75 % par rapport à la situation en juin 1914. — Le nombre-indece général de l'alimentation, du chauffage et de l'éclairage est demeuré le même que le mois précédent. Le renchérissement depuis le mois de juin 1914 est toujours de 66-69 %, c'est-à-dire 6 % plus élevé qu'en mars 1923. — A propos des articles d'habillement, les prix relevés pour le 1<sup>er</sup> trimestre 1924 montrent, dans le groupe des vêtements et de la lingerie, une légère tendance à la hausse. Les prix de la chaussure ont, par contre, de nouveau baissé, il est vrai dans de faibles proportions, mais d'une manière assez générale. Par rapport à la situation en juin 1914, les dépenses destinées à l'habillement accusent au 1<sup>er</sup> trimestre 1924 une hausse de 77 % au lieu de 75-76 % le trimestre précédent. — Les dépenses nécessaires à l'alimentation, au chauffage, à l'éclairage et à l'habillement, considérées en bloc au 1<sup>er</sup> trimestre 1924, présentent une hausse de 68-71 % par rapport au mois de juin 1914 au lieu d'une hausse de 66-69 % au trimestre précédent.

## Nouvelles diverses

Une Exposition internationale d'Hôtellerie et de Tourisme aura lieu en août et septembre prochains à Pallanza. Des adhésions sont déjà parvenues au comité exécutif de toutes les régions de l'Italie. Un comité d'honneur a été constitué.

Chez nos voisins d'Italie. M. Alberto Moranzoni, membre du conseil de direction de l'Association italienne des hôteliers, ancien directeur du Palace Hotel à Varese a pris la direction du Grand Hôtel et des Iles Borromées à Siresa.

Eclaireurs anglais en Suisse. Cent cinquante éclaireurs anglais du comté de Kent ont passé en Suisse leurs vacances de Pâques: ils ont visité Genève, le lac, Chillon, Interlaken, Berne, Fribourg et Morat. Une réception, présidée par Sir Eric Drummond, a été organisée à Genève.



Einer unserer Teilhaber hat sich auf  
6 Monate nach Persien begeben

**ORIENT-TEPPICHE**  
St. Gallen Schuster & Co Zürich

Wir bitten unsere geschätzten Abnehmer  
um Aufgabe von Spezialaufträgen



La saison au Tessin. La saison de printemps dans le Tessin méridional semble devoir être bonne. L'affluence des étrangers est considérable depuis quelque temps déjà. La plupart des hôtels étaient complètement occupés la semaine dernière dans la région de Lugano. Puisse nos amis tessinois bénéficier longtemps encore de cet heureux état de choses.

Dans les hôtels de Berne. Pendant le mois de mars 1924 il est descendu dans les hôtels de la ville de Berne 7934 personnes, dont 7658 en mars 1923. Sur le total des hôtels, 6091 sont des Suisses, 724 des Allemands, 188 des Français, 160 des Américains, 150 des Anglais, 106 des Italiens, 86 des Autrichiens, 85 des Hollandais, 55 des Belges et 269 des ressortissants d'autres pays.

Une exposition hôtelière à Linz. Du 26 avril au 12 mai a lieu à Linz une exposition de l'industrie hôtelière, dont les stands ont une superficie de 40.000 mètres carrés. L'exposition comprend en outre les produits agricoles, les nouvelles applications de l'électricité, l'automobile, etc. Des réductions de tarifs sont accordées aux visiteurs par les chemins de fer autrichiens.

Il n'y aura pas d'hôtel à Burgäschli. Le Département solénois de police a reçu un grand nombre de requêtes émanant d'organisations s'intéressant à la protection des sites et protestant contre la création projetée d'une pension au lac de Burgäschli. A la suite de cette démarche, les auteurs du projet ont retiré leur demande d'autorisation.

On s'organise. La Belgique compte maintenant un nouveau syndicat hôtelier, celui de la région de Bruges-Zeebrugge. Les hôteliers et restaurateurs brugeois ont compris qu'il faut abandonner le mesquin esprit de concurrence pour envisager dans leur ensemble les questions d'intérêt professionnel et corporatif. Le syndicat a décidé de s'affilier à la Fédération nationale des hôteliers et restaurateurs de Belgique.

Ce que rapportent les jeux. Les recettes de toute nature du Casino de Monte-Carlo se sont élevées, pour l'exercice clôturé le 31 mars 1924, à la somme de 98 millions. Sur ce chiffre, 77

millions proviennent des recettes sur la roulette et sur le trente-et-quarante; le reste est fourni par le baccara, les entrées, le théâtre, le vestiaire, etc. Le résultat du dernier exercice est de 33 millions de francs supérieur à celui de l'exercice précédent.

Méfiez-vous du changeur. Le Département de justice et police du canton de Genève signale qu'un individu se présente actuellement dans les hôtels ou les magasins dès l'heure de fermeture des maisons de banque et demande à changer des billets italiens de cent lires. Or il ne s'agit pas de véritables billets de banque, mais simplement de bons de cent lires émis par les autorités d'occupation en Vénétie pendant la guerre. Annulés après l'armistice et retirés de la circulation par le gouvernement italien ces bons n'ont plus aucune valeur.

"Festival Byron". Le programme définitif du "Festival Byron", qui aura lieu le 27 mai en commémoration de l'anniversaire de la mort du poète (19 avril), a été fixé comme suit: 4 heures: Inauguration d'une plaque commémorative de lord Byron dans le caveau où était enfermé Bonivard. — 5 heures: Représentation artistique et littéraire dans la Salle des Chevaliers du Château de Chillon, comprenant des tableaux vivants, citations et chants tirés des œuvres du poète et organisés par Mme Hamilton Piffard et M. Robert Hichens. — Les récitations seront dites par Mlle Esmée Beringer, les chants exécutés par M. Louis de la Cruz-Frœlich accompagné par MM. Leland Cossard et E. Simon. — 7 h. 45: Banquet officiel à l'hôtel Byron.

Lausanne-Aviation. Grâce à l'initiative de la compagnie d'aviation «Aéro-Lausanne», un grand meeting international d'aviation aura lieu à l'aérodrome de la Blécherette le 29 mai, jour de l'Ascension. Il commencera à 10 h. pour se terminer vers 17 ou 18 h. La matinée sera consacrée aux épreuves éliminatoires et à des vols d'escadrilles. L'après-midi, le public assistera à un véritable gala aérien: expériences d'acrobatie et de voltige, démonstrations de combats, courses de vitesse, exercices de parachute. Avec nos meilleurs avia-

teurs suisses, on verra à Lausanne plusieurs français, notamment Sadi Lecoigne, le grand spécialiste de la vitesse, et Fronval, qui détient le record des loopings. Le soir, banquet officiel et bal au Lausanne-Palace.

## Trafic

Le Golhard électrifié. Le dernier tronçon de la ligne du Golhard nouvellement électrifiée, qui va d'Olten à Bâle, sera ouvert à l'exploitation vraisemblablement le 1er juin et peut-être déjà à l'occasion de l'ouverture de la foire d'échantillons de Bâle.

Sur le Rhin. La commission spéciale constituée par la Société pour la navigation sur le haut Rhin a décidé de louer pour la saison 1924 un vapeur qui effectuera régulièrement une fois tous les mercredis et samedis, et les dimanches deux fois, un service de voyageurs entre Bâle et Rheinfelden.

Service aérien Genève-Lyon. On annonce qu'un service aérien Genève-Lyon sera mis en exploitation à partir du 15 mai 1924. Ainsi se trouveraient soudés les parcours Genève-Zürich-Allemagne et Lyon-Afrique du nord. D'après d'autres informations, Lausanne serait tête de ligne et Genève station intermédiaire.

Suisse-Grande-Bretagne. En Angleterre, Ecosse, Pays de Galles et Irlande du Nord, l'heure légale a été avancée de 60 minutes le 15 avril. Par conséquent, les taxes réduites pour communications téléphoniques isolées échangées pendant la nuit ainsi que pour conversations d'abonnement doivent être appliquées, jusqu'à nouvel avis, de 21 h. du soir à 6 heures du matin, (heure de l'Europe centrale).

Les autos dans les Grisons. Le 14 avril s'est tenue à Filisur une assemblée convoquée par le Département cantonal des travaux publics et comprenant les représentants de toutes les communes des Grisons en vue de prendre position à l'égard

de la nouvelle loi sur les automobiles, qui doit entrer en vigueur le 1er janvier 1925. A l'issue de la discussion, l'assemblée a adopté une résolution tendant à l'ouverture de toutes les routes cantonales. Les dépenses d'entretien des routes seraient supportées par le canton. En égard à la nouvelle loi fédérale sur la matière, l'assemblée a décidé que la nouvelle loi grisonne ne serait que provisoire.

Les taxes postales en Belgique. A partir du 1er mai, les taxes suivantes seront applicables aux correspondances en Belgique et dans sa colonie: lettres affranchies, 50 ct. jusqu'à 20 grammes; au-delà de 20 gr., 40 ct. en plus par 20 gr. ou fraction de 20 gr. Carte correspondance simple, 30 ct., avec réponse payée, 60 ct. Journaux et imprimés, 10 ct. par 50 grammes. — Pour les envois destinés à l'étranger, les taxes ont été portées aux chiffres suivants depuis le 1er avril: lettres, 75 ct. jusqu'à 20 gr., au-delà de 20 gr., 10 ct. en plus par 20 gr. ou fraction de 20 gr. cartes postales 45 ct., avec réponse payée, 90 ct.; échantillons, imprimés, papiers d'affaires, 15 ct. par 50 gr., minimum 30 ct. pour échantillons, 75 ct. pour papiers d'affaires. L'augmentation porte aussi sur les envois postaux avec valeur déclarée.

## Légations et consulats

Danemark. A la demande de M. Adolphe Harvig, consul de Danemark à Genève, qui quittera prochainement cette ville, sa démission a été acceptée. La gérance intérimaire du consulat sera assumée par M. Louis-Edmond Piffard, avocat à Genève.

Dans nos consulats. Le gouvernement belge vient d'accorder l'exequatur à M. Johann-Baptista Christoffel, de Trins (Grisons) nommé consul de Suisse pour les provinces d'Anvers et du Limbourg. Le nouveau consul est directeur du siège principal de la Ball Telephone Manufacturing Co., à Anvers.

## Portwein · alt

Originalmarke „Quinta do Sabor“ weiss und rot, offen in Gebinden jeder Grösse, Flaschenetiketten gratis. Verlangen Sie Muster durch **LAMBERT PICARD & Cie., LAUSANNE** Alleinverkäufer für die Schweiz

3.60 per Liter

## S. Garbarsky, Zürich

Bahnhofstrasse 69a, Entresol  
**Wäschefabrik**

Feine Herrenwäsche. Ausstattungen



Gegr. 1891 180

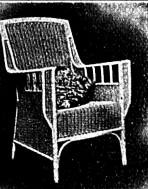
Gegr. 1891

## Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Besuchen Sie meinen Stand an der Schweizer Mustermesse 17.—27. Mai 1924: Nr. 195, Halle V, Gruppe III.



Unsere „Stainless“-Messer usw. sind nicht nur rostfrei sondern auch fleckenlos  
**Erstes und leistungsfähigstes Haus auf dem Kontinent für**

- Stainless-Tischmesser
- Stainless-Bestecke
- Stainless-Schüsseln
- Stainless-Küchengeräte
- Stainless-Kochgeschirre

**FR. LEOPOLD & Cie. THUN**  
Bureaux „Bornhaus“

The White Horse Cellar  
**THE WHITE HORSE**  
SCOTCH WHISKY  
(Ten Years Old.)  
Agent for Switzerland:  
**Silvain L. Dreyfus Zürich II**  
Gartenstrasse 10.

**ROM**  
Grösseres Hotel I. Ranges sucht baldigst jüngeren  
**Sekretär-Kassier**

von guter Erscheinung, sprachkundig u. bestens empfohlen. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 2754 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Deckt Euern Bedarf bei den Inserenten der Hotel-Revue!

## Statt 1 Pfund Ochsenfleisch

zu kaufen, um Fleischbrühe für die Küche u. den Tisch zu haben, nehmen Sie einen Löffel

**VIANDOX** der Cie. Liebig

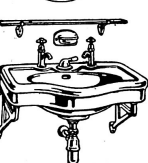
Er kocht nur einen Bruchteil und liefert Ihnen ganz genau denselben Dienst

Viandox ist wirkliche Fleischbrühe in konzentrierter Form  
Flasche 300—1000 g.  
Koffert 5.75 9.75

In allen guten Lebensmittelgeschäften

## Bamberger, Leroi & Co., Zürich

Aktion-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**BAMBERGER, LEROI & Cie, ZÜRICH**  
SOCIÉTÉ ANONYME  
Fabrication d'appareils sanitaires 109

## Berger & Cie.

Langnau · Berne  
fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de  
**Saint-Marceaux & Cie, Reims**  
Champagne Saint-Marceaux

**G. Sandeman Sons & Co Ltd.**  
Londres · Oporto · Xérès  
Sandeman's Ports & Sherries

**Eschenauer & Cie, Bordeaux**  
Vins fins de Bordeaux  
**Champy Père & Cie, Beaune**  
Grands vins de Bourgogne

**Mont d'or S. A., Sion**  
Mont d'or Johannisberg.

## Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuherné „Ideal“, Bodenwägen, Bodentischlampen, etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feilwaren-Fabrik, Feilwalterstr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

## Heirat

Tüchtige Gouvernante, Ende der 40er Jahre, gesund, gross, gute Erscheinung, wünscht mit ebensolchem Herrn der Hotelbranche Bekanntschaft zu treten. Briefe unter A. L. 2758 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2758

## Jeune homme

17 ans, cherche place apprenti cuisinier. Offres sous chiffre H 70183 X Publicitas, Genève, Suisse 5122

## Zu verkaufen:

Nächst Bezirkshauptort eine Wirtschaftsbetreibung mit Pension u. 22 Aren Hofstatt u. Ackerland, 19. geräumige Zimmer. Kaufpreis möbliert Fr. 78.000.— Anz. Fr. 10.000.— Ankauf durch G. Schwarz & Co., Liegenschafts-u. Verwaltungsbureau, Unterbühlstr. 8, Zürich, Telefon 3.57. 5112  
Jeden Dienstag im Restaurant „Simphon“ an der Aarberggasse in Bern anzutreffen. (P. 978 T.)

## Gelegenheitskauf!

An prima Lage umständehalber sofort zu verkaufen ein modern eingerichtetes alkoholfreies

**Restaurant**  
mit Konditorpateant

grossen Lokalitäten und schöner Gartenwirtschaft und Verkaufskiosk. Das Geschäft eignet sich besonders für Konditor oder Küchenschef. Zur Beschäftigung und näherer Auskunft wenden man sich an  
Chr. Berger, Otten Baslerstr. 29 Tel. 85 P 1110 On 5125

## Barman

rouliniert, sprachkundig, mit prima Referenzen, auch von Neu-York, sucht Stelle. Offerten unter OF. 1467 Z. an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zuercherhol. (OF c. 50/93 Z.) 4769



**Auströpfung der Wanzen**  
und anderen Ungeziefer durch Veraschen von Matthiën ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. 208 Matthey-Melzer & Cie, Basel 2

**HUGUENIN LUCERNE**  
IMPORTATION · REPRESENTATION  
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin  
WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES  
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM  
LIQUEURS françaises et hollandaises  
CONSERVES & THÉS HUGUENIN  
Représentation générale pour la Suisse du  
**CHAMPAGNE GIESLER**  
Maison fondée à Avize (Epernay) en 1838  
Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906  
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911  
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914  
Giesler & Co. Cordon américain (sec)  
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

**Zu kaufen od. zu pachten gesucht:**  
Erstklassige Etablissements  
Ein- oder Zweioasen- oder Ganzjahresbetriebe, für zwei fachliche, finanzkräftige Ehepaare. — Offerten an die **Direktion des Centralbureau Schweizer Hoteliers-Vereins**, Leonhardtstr. 10, Basel. 2764

## „KINO DEVRY“

ungebraucht, krankheitshalber, als Occasion zu verkaufen. Für Hotel oder Saalbesitzer hochrentabel. — **H. Smolik**, Centralstrasse 68, Zürich. 2759

Die Holland-Amerika-Linie, Rotterdam (Holland) sucht zur  
Küchenbrigade 3576  
**Partie-Chefs, Aides und Konditors**  
Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten an **Civil-Abteilung, Holland-Amerika-Linie, Rotterdam**, welche sich um Passivum bemühen wird.

Verlangt überall  
**Chianti-Dettling**  
in Flaschen abgefüllt  
Originalwein der Tenuta Egisto Martelli  
Mercatale, Chianti.  
**Arnold Dettling, Brunnen**  
Feine Asti-u. Chiantiwine - Kirschedstillation  
Gegründet 1867 Aeltere Spezialitäten Telefon 49

**A vendre d'occasion**  
(pour cause d'installation d'un Autofrigor) une machine viennoise au moteur, turbine en étain 30 litres pur glace. — En parfait état. S'adresser à **HUGUENIN, Confiseur LUGANO**. 2685

**A-G. Möbelfabrik**  
Horgen-Glarus in Horgen  
\*  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.  
50



## für Hotels, Pensionen und Restaurants

# Ad. Schuchter & Co., Zürich

### Wäscherei-Maschinen Fabrik: Mühlebachstr. 62

### Stellen-Anzeiger

#### Moniteur du personnel

No 17

Clôture des insertions:  
**Mardi soir.**

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

### Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate  
bis zu 4 Zeilen  
ermittelt  
Erstmalige Insertion  
Jede ununterbrochene  
Wiederholung  
Mehrzellen werden pro  
Mehrzellen werden pro  
berechnet  
Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50  
Fr. 5.- Fr. 6.- Fr. 6.50  
berechnet  
Belegnummern werden nicht versandt.

- Aide de cuisine, tüchtiger Arbeiter, gesucht, Offerten mit Zeugnissen, Photo u. Gehaltsansprüchen an Postfach 11468, Lauterbrunnern.** (2000)
- Aide de cuisine, jeune, est demandé pour fin avril à l'hôtel Terminus, Fribourg.** (1997)
- Aide de cuisine, gesucht zum sofortigen Eintritt, Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Fleur de Lys, La Chaux-de-Fonds.** (1917)
- Chef de rang gesucht für Passantenhotel I. Rang, lediger, junger Mann, im Fach durch und durch bewandert, deutsch, franz., u. engl. sprech., Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Altersangaben erbeten.** (1988)
- Chef de réception, tüchtiger, solider Mann, gesucht für Berg-hotel der Zentralschweiz, Saison Juni bis September, Offerten mit Referenzen u. Photo erbeten.** (1982)
- Chefküchen, tüchtige, zuverlässige und sparsame, per 1. Juni gesucht. Gute Bezahlung. Detaillierte Offerten erbeten an das Sanatorium Dr. Woller, Davos.** (1989)
- Chefküchen, tüchtige, gesucht nach Graubünden auf den 15. Juni. Offerten unter Chiffre OF. 892 Ch. an Orell Füssli, Annodern, Chur.** (501)
- Chefküchen oder Alleinkoch, tüchtig, zuverlässig u. sparsam, in kleines Hotel für Mai gesucht, Zeugniskopien u. Saläransprüche an Hotel Belmont, Müren.** (1980)
- Concerge-Conducteur, deutsch, franz., u. engl. sprech., der mit elektr. Auto fahren kann, für die Sommersaison gesucht, Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Kandersteg.** (1999)
- Cuisinier-Saucier est demandé pour place à l'année. Offres à l'hôtel de Russie, Genève.** (1958)

### AVIS.

Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernommen können.

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchen nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterleitung losse aufgelegt ist. Der äussere Umschlag mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Porto-beilage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

- Etagen-Gouvernante, Schweizer Hoteller sucht tüchtige, französisch sprechende Etagengouvernante nach Vitz (Vogesen), Haus mit 250 Betten. Eintritt 9. Mai, Saisondauer bis 1. Oktober, Gehalt 480 Franc. Franken pro Monat, Event. Winterstelle zugesichert. Offerten mit Bild und Referenzen an Schwarz, Park-Hotel, Menton (France).** (1975)
- Etagenportier in Passantenhotel I. Rang in Jahresstelle gesucht. Junger, kräftiger Mann, deutsch u. franz. sprech., Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Altersangaben erbeten.** (1985)
- Gesucht per sofort in Passantenhotel I. Bureauvolontärin, I. Zimmermädchen, tüchtig, sprachkundig, I. Lingerie-mädchen, gewandte Wäscherin für Maschinenbetriebe, I. Etagenportier, Off. mit Zeugniskopien u. Photo an Postfach 3157, Luzern.** (1987)
- Gesucht für die Sommersaison ein tüchtiger, selbständiger u. sparsamer Koch für Berg-hotel (40 Betten) und eine Kaffee-küchen, Offerten mit Zeugnissen an E. G. Postlagernd, Luzern.** (1901)
- Gesucht für Sommersaison ein tüchtiger Küchenchef: I. Zimmermädchen, franz. u. wenn mögl. engl. sprech., I. Saal-leiter, durchaus selbständig u. franz. sprech., Detaillierte Offerten mit Photo an Hotel u. Pension Bellevue, Vevey (Z. 1117 c).** (302)
- Gesucht in Haus I. Rang, zu sofortigem Eintritt, tüchtige Etagengouvernante (Jahresstelle), sowie einen jungen Sekre-tär, Aussl. Off. mit Bild an Bahnhofsplatz 20967, Luzern.** (1993)
- Gesucht: Aide de cuisine, jüngerer, neben Chef, Eintritt 1.-3. Mai, Lohn Fr. 150.-/60; daselbst I. Etagenportier, Eintritt 1. Mai, Gehalt Fr. 150 Sommer, Fr. 120 Winter, Chiffre 1294** (1994)
- Gesucht per Mitte Juni nach Wengen in Haus von 80 Betten folgendes tüchtiges Personal: I. Küchenchef, I. Kaffee- und Haushaltungsküchen, I. Casserolier, I. Küchenmädchen, I. Glät-terin, I. Wäscherin, I. tüchtige, sprachgewandte Saal-leiter, I. Ober-saal-leiter, mehrere Saal-leiter, I. Saal-leitender, 3 Zimmermädchen, I. Dienstenzimmermädchen, I. Olfenknechtin, Geli. Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an Schwarzenbach, Luzern, Postfach 15270, Lugano-Paradiso.** (1978)
- Gesucht nach Graubünden in Hotel mit Sommer- und Winter-saison: Tüchtiger, solider Chef de cuisine, tüchtiger Aide de cuisine, tüchtiger Patisserie, geleiteter Konditor, 2 tüchtige Zimmermädchen, I. tüchtiger Portier, I. tüchtige Köchin und I. Schreiner.** (1971)
- Gesucht für Kurhaus Bellevue auf Kl. Scheidegg (Bern, Oberland): Gewandter Aide de cuisine (Einsitzer), I. Junge, englisch sprechende Restaurantkocht (9. Juni), Office-Mäd-chen (20. Mai), 2 Serviervolontärinnen, event. Leichter (25. Jan.). Offerten mit Zeugnissen und Photo an Gebr. Schönbühl, Bönigen b. Interlaken.** (1972)

- Gesucht tüchtiger, selbständiger Restaurantkocht (Jahres-stelle), Küchenmädchen, II. Zimmermädchen, gewandte Servierkocht, Hotelwäscherin (für Handbetrieb), ebenfalls Jahresstelle, sowie ein Hausbureau-Portier. Hotel Adler, Solothurn.** (1991)
- Gesucht per 1. Mai: I. Portier allein, tüchtig für den Bahnhof-sendienst, I. junge Köchin; für Ende Mai: I. Aide, I. Zim-mermädchen, I. Ober-saal-leiter, 2 Saal-leitender, I. Buffet-mädchen und Lingerie-Mädchen, Offerten mit Zeugniskopien und Bild mit Gehaltsansprüchen erbeten.** (Chiffre 1974)
- Gesucht in grosses Hotel des Engadins für die Sommersaison: I. Secrétaire, I. Oberkellner, I. Restaurationskellner, meh-rere Saal-leiter, I. Economat-Gouvernante, I. Lingerie, 2 Kö-che, I. Patisserie, I. Casserolier, I. Kellerbursche, einige Zim-mermädchen, einige Etagenportiers, I. Liftler, 2 Chausseurs, Aus-führliche Offerten mit neuen Referenzen sind zu richten an: L. Calomani, I. Via Passante, Lugano, (1999)**
- Gesucht tüchtigen, jüngeren Oberkellner, deutsch, Franz., Engl., Aussl. in Reception, solid, gewandt im Um-gang, verträglich, Ferner Sekreärin-Gouvernante, Deutsch, Franz., Engl. u. Aussl. in Reception, und Concerge-Conduc-teur, mit gleichen Sprachkenntnissen, sowie ein bis zwei Saal-leiter, engl. sprech., Eintritt gegen Ende Mai, Park-hotel, Luzern, 110 Betzelen, (1951)**
- Gesucht: Generalgouvernante für Hotel mit 125 Betten nach St. Moritz. Nur ganz erfahrene, tüchtige und mit besten Referenzen versehenen Personen wollen sich mit detaillierter Offerte melden. (Jahresstelle) Ebenso sucht tüchtige erste und zweite Glätterin, Maschinenwäscherin, Manzerin, Stompmäd-chen, Zimmermädchen, Angestelltenmädchen für Saison, Post-fach 1919, St. Moritz-Dorf.** (1940)
- Gesucht zum Parkhotel Gstaad für die Sommersaison: I. guter Englisch, I. Assistent, I. Kellner, I. Kellnerin, I. Ober-saal-leiter (3 Sprachen), Saal-leiter, Saal-leitender, Zim-mermädchen, I. gute Wäscherin, Glätterin, Olfenknechtin, Eintritt Juni, Offerten mit Zeugniskopien, Photos, Gehaltsansprüchen und Retourmarke erbeten.** (1933)
- Gesucht für die Sommersaison von Familienhotel (50 Betten): I. tüchtiger Küchenchef für allein; I. Kaffee- und An-gestelltenkochen, neben Chef; I. netter, zuverlässiger, gut be-zahlter, engl. sprech. Jahresstelle, für Anfang Juni bis Ende September; gewandte Kaffee-küchen und jüngerer, sprach- und Etagenportier, Mitte Mai bis Mitte Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.** (Chiffre 1974)

- Kellner, jüngerer, gesucht per Mai, Englisch perfekt, Zeugniskopien, Photos, Rückporto an Restaurant Huguenin, Luzern.** (1997)
- Kellnerlehrling gesucht, Eintritt sofort, Offerten an Hotel Habis-Royal, Zürich.** (1977)
- Koch, selbständiger, sparsam und ruhig, für allein gesucht, Haus von 60 Betten, Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen erbeten.** (Chiffre 1999)
- Köchin, selbständige, gesucht für Anfang Mai oder auch so-fort, Gutes Sal. und angenehme Stelle.** (Chiffre 1976)
- Nachportier zum baldigen Eintritt in Passantenhotel I. Rang-ge-sucht, Solider, jüngerer Mann, deutsch, franz., u. mögl. engl. sprech. Jahresstelle, Offerten mit Photo u. Zeugniskopien erbeten.** (Chiffre 1984)
- Obersaal-leiter, tüchtige, englisch sprechende, gesucht in erstklassiges Haus, Gubzahlte Jahresstelle, Eintritt bald, Offerten mit Bild erbeten.** (Chiffre 1975)
- On demande: Secrétaire-Chef de réception, Maître d'hôtel, avant si possible être employés dans de grands hôtels de montagne et Chef de cuisine, demandés pour l'été, 1200 mètres d'altitude, en Palestine, Saisonné par le photographe Yves, avant si possible et retour H. classe, inutile écrire sans excellentes références.** (Chiffre 1990)
- On demande pour la saison d'été (commencement juillet à mi-septembre) encore: I. Saucier, I. Patisserie, I. Concerge, I. Gouvernante d'étages, I. Lingerie, I. Monnaux, (1979)**
- I. Portier d'étage, I. Casserolier, des Filles de salle, des Filles d'office et de cuisine, I. Laveur ou laveuse de linge, Adresser offres avec copies de certificats et photographies à la Direction du Grand Hôtel à Morgins (Valais).** (1948)
- Saucier zu baldigem Eintritt in Haus I. Rang nach Luzern gesucht, Gut bezahlte Saisonstelle. Off. mit Zeugniskopien erbeten.** (Chiffre 1988)
- Secrétaire, qualifié, est cherché pour de suite, offre détaillée à la direction de l'Hôtel Montreux Palace, Montreux, (1979)**
- Sekretär, H. Gesucht für Anfang oder Mitte Mai jüngerer, sprachgewandter junger Mann, I. Sekreär, der Hotelpraxis hat und gut empfohlen ist, Zeugniskopien u. Photo an Hotel Schwaben u. Rigi, Luzern.** (1992)
- Sekretärin, Gesucht in grösseres Sporthotel in Davosplatz ein tüchtiges Schreiberin, franz. u. engl. Korrespondenz, Maschinenschreiben evtl. Steuographie, Jahres-stelle, Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Gehaltsansprüchen erbeten.** (Chiffre 1986)
- Volontaire de bureau est demandé pour la Suisse romande. Entrée de suite. S'adresser: Hotel Métropole, Genève.** (1970)

- Zimmermädchen, tüchtiges, gesucht zum sofortigen Eintritt, Offerten mit Zeugniskopien an Hotel National, Vevey (1996)**

### Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.- Fr. 4.-  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-  
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzelzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85, Ausland per Mandat, - Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. - Belegnummern werden nicht versandt.

### Bureau & Reception

- Bureau-stelle, Tochter aus besserer Familie, deutsch, franz. u. engl. sprech., Maschinenschreiben, Buchhaltung erfahren, sucht Engagement in Höhenkurort, evtl. als Volontärin, Chiffre 750** (1978)
- Bureau-stelle, Junger, tüchtiger, der Lehre entlassener Kaufmann (Deutsch, Franz. und Englisch), sucht Stelle in Hotel, Eintritt event. sofort, Gm-Zuschlag, Chiffre 713** (1978)
- Bureau-stelle, Anfänger, 33 Jahre, vorzügliche Allgemeinbil-dung, Sprachen, I. Monat Hotelsekretärkurs, sucht Stelle (Dauermonat bevorzugt), Eintritt sofort, Chiffre 686** (1978)
- Bureauvolontärin, Jüngerer, strebsamer Mann, Sohn eines Rest-aurantiers, welcher seine Kochlehrezeit beendet, sucht Stelle als Bureau-Volontär, wo Gelegenheit geboten, den Service in einem erstklassigen Hotel zu erlernen, Offerten unter Schmalz, Bahnhof-Restaurant, Bären a. A. (687)** (1978)
- Bureau-Volontärin, Junge Tochter, mit sämtlichen Bureau-arbeiten vertraut und mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle in nur suites Hotel, Eintritt nach Belieben, Chiffre 702** (1978)
- Chef de réception-Direktor, Schweizer, sehr energisch, fides, sicheres Auftreten, mit mehrjähriger In- u. Auslan-derpraxis, 30 Jahre, mit grossem Bekanntheitsgrad, momentan in der Schweiz in erstklassigem Hotel tätig, wünscht sich sofort zu verändern, 5 Sprachen perfekt.** (Chiffre 703)

- Direktor-Chef de réception, Schweizer, im Besitze des Di-ploms der New Hotel Traineeschool in Washington U. S. A., perfekter Prokurist, gewandter Geschäftsman, in allen Teilen des Hauses erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, Ia. Zeugnisse des In- und Auslandes, sowie U. S. A. sehr engagiert, Kautio kann geleistet werden, Einkauf als Teilhaber nicht ausgeschlossen.** (Chiffre 716)
- Direktion sucht durchaus erfahrener, sprach- und fache-wandter Hoteller mit vieljähriger In- und Auslandspraxis, Ia. Referenzen, Tüchtige, arbeitswille Frau, Für Schweiz oder Ausland.** (Chiffre 729)
- Direktion oder anderweitiger Vertrauensposten gesucht. Erste Kraft, 39 Jahre, fachlich in jeder Beziehung durchgebildet, beste Empfehlungen, Kautionsfähig.** (Chiffre 745)
- Direktor, Schweizer, 40 Jahre, von Jugend an im Fach tätig, in sämtlichen Branchen der Hotellerie durchaus bewandert, die letzten 4 Jahre in gleicher Eigenschaft im gleichen Hans tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle.** (Chiffre 751)
- Post-, Telegraphen- und Telefon-Gehilfin, tüchtige, selbstän-dig, die kürzlich einen Hotelsekretärkurs absolviert hat, sucht Stelle für Post- und Hotelbearbeitung, Beste Referenzen.** (Chiffre 692)
- Secrétaire, Suisse française, 22 ans, connaissant tous les bran-ches de bureau, parlant et écrivant couramment l'anglais, cherche place de secrétaire ou aide de bureau. Meilleures références et prétentions modestes.** (Chiffre 742)
- Secrétaire-Cassière, connaissant 4 langues, cherche place pour saison ou toute l'année.** (Chiffre 723)
- Sekretär-Volontär, Kaufm., gebildet, mit guten Zeugnissen, 21 Jahre, Deutsch und Franz. in Wort und Schrift und evtl. Englisch, sucht Stelle auf Anfang Juni.** (Chiffre 677)
- Sekretärin (Schweizerin), franz., engl. u. deutsch sprech., sucht Stelle. Beste Referenzen zur Verfügung, Chiffre 613** (1978)
- Sekretärin, jüngerer Tochter m. sehr guter Schulbildung, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in besserem Hotel.** (Chiffre 722)
- Sekretärin-Kassiererin, 27 Jahre, Steno-Dactylo, mit Kenn-tnissen der deutschen, franz., engl. und ital. Sprache, sucht wenn möglich selbständige Saison- oder Jahresstelle.** (Chiffre 722)

### Salle & Restaurant

- Apprentie-fille de salle. On cherche à placer jeune fille de bonne famille dans hôtel de Ire classe, Suisse française, où elle aurait l'occasion d'apprendre le service de salle et restaurant.** (Chiffre 503)
- Maître d'hôtel-Secrétaire, 34 ans, Suisse, très au courant du service de salle, français, anglais, espagnol, italien, catalan, etc. cherche poste si possible avec femme travailluse et intelligente. Suisse ou étranger.** (Chiffre 721)
- Oberkellner, durchaus fachkundig und sprachgewandt, mit vorz. Empfehlungen, sucht Anstellung in Schweiz oder Ausland.** (Chiffre 720)
- Restaurantkocht, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- evtl. Saisonstelle, Würde auch Saal-service annehmen, Fr. Olga Böhm, Schlierenstr. 32, Basel. (749)**
- Salle-leitender, 19 Jahre, aus gutem Haus, mit Kenntnissen im Servieren, im Nähen, Bügeln und Maschinensticken be-wandert, deutsch u. franz., sucht Stelle evtl. als Lingerie, Offerten sind zu richten an M. G. Postlagernd, Beinwil a. See. (746)**
- Salle-leitender sucht Stelle.** (Chiffre 754)
- Salle-leitender. Junge Tochter aus guter Familie sucht Lehrstelle in erstkl. Restaurant od. Saal.** (Chiffre 744)
- Saal-leiter, diplomierte Damenschneiderin, sucht Saisonstelle, Gute Referenzen.** (Chiffre 720)
- Saal-leiter, kes. Alters, gewandt, sucht selbständigen Posten, im Hotel oder Jahresstelle, caise, Basel. (749)**
- Saal-leiter, 20 Jahre, deutsch, perfekt französisch und ziem-lich englisch sprechend, sucht Stelle, eventuell in Tea room, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.** (Chiffre 738)
- Servierkocht, tüchtige, sprachkundige, aus guter Familie, sucht Stelle auf 1. Mai in gutgehendes Restaurant oder Tea room.** (Chiffre 704)
- Servierkocht, servicegewandt und sprachkundig, sucht Stelle in 1. Fremdenrestaurant oder Tea room.** (Chiffre 736)

### Cuisine & Office

- Apprent-cuisinier, 16 ans, possédant de bons certificats, cher-che place, si possible pour le 1er mai. S'adresser à M. Oscar Vuilleumier, Tavannes (Jura bern.).** (735)
- Chef de cuisine, tüchtiger, solider, sparsamer Koch, gelernter Patisserie, sucht Engagement in grosseres Hotel, Gute Zeugnisse.** (Chiffre 741)
- Chef de cuisine, 32 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Jah-resstelle.** (Chiffre 690)
- Chef de cuisine, erste Kraft, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, sucht Sommer-Engagement in erstklassigen Betrieb. Prima Re-ferenzen.** (Chiffre 727)
- Chef de cuisine, solide, economie, bon caractère et de con-science, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française: petite mai-son préférée.** (Chiffre 725)
- Chefküchen, tüchtige, sucht Saisonstelle auf Mai oder Juni, Gehalt Fr. 200.- monatlich, M. R. I. Postlagernd, St. Gallen.** (760)
- Economatgouvernante-Anfängerin, seriöse Tochter, deutsch u. franz. sprech., sucht Stelle als 2. Economatgouvernante, oder allein, wo Gelegenheit, sich im Fach heranzubilden. Suchende hat praktische Kenntnisse in der Küche, da schon viele Jahre als Kaffee-küchen tätig. Gute Zeugnisse zu Dien-sten, Jahresstelle bevorzugt.** (Chiffre 699)

- Koch, Tüchtiger, Reissiger, junger Mann, welcher seine Koch-lehrezeit mit 1. Mai vollendet, sucht passende Stelle.** (Chiffre 707)
  - Koch, junger, sucht Stelle als allein in feine Hotel-Pension auf Ende April oder Anfang Mai. Prima Re-ferenzen.** (Chiffre 693)
  - Koch in jüngerer, sucht Stelle als zweiter oder dritter Commis in grössere Brigade zwecks gründlicher Ausbildung.** (Chiffre 728)
  - Kochlehrling, Intelligenter, williger Knabe, mit 2Jähr. Sekundarschulbildung, sucht per sofort Lehrstelle bei tüchtigem Chef, Offerten an Amt. Janett Feuerstein, Schneidweg-meister, Schuls (Engadin).** (755)
- Prétre de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal!  
L'ombré de cette formalité peut entraîner de grands retards.
- Küchenchef, durchaus erfahren, sucht Saisonstelle.** (Chiffre 757)
  - Küchenchef, tüchtig und zuverlässig, sucht dauernde Stelle, Ia. Referenzen, Offerten unter U. 3356 L. Publicitas, Lausanne.** (754)

### Küchenchef, I. pr. Patisserie, Schweizer, 38 Jahre, 4 Sprachen, Diät und Régime bewandert, mit prima Zeugnissen und Referenzen des In- und Auslandes, sucht per sofort Engagement in nur erstkl. Grand, event. Palace-Hotel. Bei Jahresstelle auch Gehalt Sanatorium bevorzugt. Am ange-nehmsten in der Südschweiz. (Chiffre 737)

### Etage & Lingerie

- Angestelltemädchen, tüchtiges, kräftiges Mädchen, gewissen Alters, sucht Jahresstelle in grosses erstklas-siges Hotel, Eintritt Mai, Gute Zeugnisse.** (Chiffre 756)
- Etagen-Gouvernante, zuverlässige, fachkundige, sucht präsen-tierende Tochter, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle.** (Chiffre 685)
- Etagen-Portier, sprachkundig, mit guten Referenzen und Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle.** (Chiffre 758)
- Gouvernante de lingerie, cherche place pour saison ou à l'année, connaissant à fond la lingerie, la couture, la machine à repasser. A travaillé 6 ans dans meine maison.** (Chiffre 743)
- Lingerie, I. selbständige, in allen Arbeiten der Lingerie gut bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle.** (Chiffre 715)
- Lingerie, treue, einfache Tochter, sucht Stelle auf kommende Saison in ein Berg-hotel, Offerten an B. Urben, Rüsch-Sabinen (Sol.).** (733)
- Lingerie-Gouvernante oder Lingerie, tüchtig und bewandert, sucht Engagement, Jahresstelle bevorzugt.** (Chiffre 739)
- Zimmerkellner oder Demi-Chef, junger Mann, 3 Hauptspra-chen, sucht Stelle auf 15. Mai oder später. Ia. Referenzen.** (Chiffre 740)
- Zimmermädchen, sucht Stelle in Hotel nach Luzern oder Um-gebung. Gute Zeugnisse.** (Chiffre 678)
- Zimmermädchen, junges, tüchtiges, sucht Stelle für Saison, auch als Hilfszimmermädchen, Deutsch und französisch sprechend.** (Chiffre 678)
- Zimmermädchen, tüchtiges, sucht die Stelle zu ändern auf 15. Mai, Zeugnisse und Photos stehen zu Diensten, Offerten an H. Schuler, Postlagernd, Olten.** (759)
- Zimmermädchen sucht Saisonstelle, event. in Office, Offen-ten sub. Chiffre BE 2154 an Rudolf Mosse, Basel.** (301)

### Lose, Lift & Omnibus

- Aushilfs-Portier, junger Bursche, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle.** (Chiffre 752)
- Chasseur, junger Portier sucht Stelle als Chasseur, Liftler, event. auch als Etagenportier, Deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, Fredy Haas, Portier, Althof-matt, Kriens (Luzern).** (P. 10412 L.) (752)
- Concerge, première force, Suisse, 45 ans, bonne prés., 4 langues, avec bons certificats et rf., désire changer la place. S'adresser à:** (Chiffre 744)
- Concerge-oder Portier, ges. Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, solid u. zuverlässig, mit erstklassig. Zeugnisse, sucht Engagement.** (Chiffre 741)
- Concerge-Conducteur, Schweizer, 40 Jahre, sehr gut prä-sentierend, tüchtiger, solider Mann, 4 Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle zu Ende Saison.** (Chiffre 710)
- Conducteur-Portier, mit guten Zeugnissen, Englisch u. Franz., sucht Saison- oder Jahresstelle.** (Chiffre 670)
- Liftler, sprachkundig, mit besten Zeugnissen versehener Junge, sucht mögl. Jahresengagement als Liftler oder Chausseur, Offerten an E. Wanner, Gensberg 1, Basel. (712)**
- Liftler-Chasseur, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Portier, Offerten an Rudolf Angst, Châteaue-Bellevue, Sterne (Val.)** (719)
- Liftler-Telephonist, 27 Jahre, sprachkundig, mit Zeugnissen nur erstkl. Häuser, sucht Sommer- od. Jahresstelle.** (Chiffre 579)
- Portier, älterer, solider, selbständiger, sucht Jahresstelle in kleinem Passanten-Hotel.** (Chiffre 717)
- Portier, 27 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Offerten an R. B., poste restant, Montreux.** (768)
- Portier, tüchtiger, 30 Jahre, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle, Deutsch und Franz. Zeugnisse zu Diensten.** (Chiffre 732)

### Divers

- Schreiner sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Rang, event. mit sämtlichen Arbeiten vertraut, langjährige Tätig-keit, eigenes Werkzeug. Prima Referenzen und Empfehlungen.** (Chiffre 724)
- Schreiner, 50 Jahre, deutsch u. franz. sprech., in allen vor-kommenden Arbeiten gut bewandert, wie auch im Schloss-erhandwerk, sucht Saison- oder Jahresstelle. Nimmt auch Stelle als Nachwächter u. besorgt in Zwischenzeit Schreiner-arbeiten. Eigenes Werkzeug.** (Chiffre 664)
- Sütze, Tochter, mit prima Referenzen, sucht Stelle als Sütze oder Aide-Gouvernante, Bevorzugt Westschweiz oder Ausland.** (Chiffre 726)

### HOTEL-BUREAU

Marktgasse 32, Bern Tel. Bollwerk 6010  
Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hoteller-vereins  
sucht für sofort und Sommer-Saison:  
44 Chef de réception, Sekreäre, Kassier, 90 Ober-, Zimmer-, Rest- und Saalkellner, 173 Küchenchefs, Alleinköche, Chefs de partie, Patisserie, Aids, Commis, 156 Conducteurs, Portiers, Liftiers, Chausseur, 73 Casseroliers, Küchen- und Officeburschen, 24 Wäscher, Caviste, Gärtner, Heizer, 35 Sekretärin, Kassierin, Telephonistin, 102 Gouvernanten, Buffettidamen, Barmaids, 215 Obersaal-, Saal- und Saal-leitender, 31 Servierkocht für Hotelrestaurant, 219 Zimmermädchen, Lingerie, Glätterinnen, 128 Köchinnen, Kaffee-küchen, Kochlehrlöcher, 102 Wäscherinnen, Küchen-, Office-, Hausmädchen  
Anmeldungen für die Sommersaison beliebe man jetzt schon einzureichen.  
- Keine Plazierungsgebühr. -